

## Liebe DGKiM Mitglieder,

das Kinderschutzjahr 2020 müssen wir mit einer sehr traurigen Mitteilung beginnen. Am 29.2.2020 ist Anette Weißbrodt 52-jährig viel zu früh an einer bösartigen Erkrankung gestorben. Anette ist vielen als Co-Tagungspräsidentin der DGKiM Jubiläumstagung 2018 in Kassel und als aktives Mitglied des Arbeitskreises Prävention der DGKiM in Erinnerung. Ein kaum zu ermessender menschlicher Verlust eines positiven, optimistischen und liebenswürdigen Menschen, aber auch ein herber Verlust an Fachlichkeit und Kompetenz für den medizinischen Kinderschutz, auch für unsere Kasseler Kinderschutzgruppe. Und für mich, der Anette seit vielen Jahren auch als Freund eng verbunden war, ist es persönlich einfach nur unfassbar traurig. Der Nachruf auf Anette bildet den ersten Artikel dieser Info-KiM, in der wie immer weitere Informationen zum medizinischen Kinderschutz zu finden sind, u.a. der Hinweis auf den neu erschienenen DGKiM Leitfadem Kinderschutzgruppen im ÖGD und einige neue Kinderschutz Medizin Fachbücher.

Wie immer: **Sollten wir sonst was verpasst haben: teilen Sie es uns mit!**

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Euer/Ihr



Bernd Herrmann  
Vorsitzender der DGKiM, Herausgeber

### Hinweis:

Im Februar 2020 ist der neue DGKiM Leitfaden für **Kinderschutz im Öffentlichen Gesundheitsdienst** erschienen. Die Aktualisierung der 6. Version des **DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens** von 2010 ist für dieses Jahr vorgesehen und es wird ein neuer Leitfaden für den präventiven Kinderschutz in diesem Jahr erscheinen. Die beiden bekannten Leitfäden zum **Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften** und zum **Aufbau eines Präventionskonzeptes gegen sexuellen Kindesmissbrauch in Kinderkliniken** stehen Ihnen als Download ebenfalls zur Verfügung siehe <https://www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden>

### Wie immer meine Bitte:

Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

**Wie immer mein Appell:** Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info-KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen.

**Auch nochmal der Hinweis:** wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten, um die DGKiM zu stärken. **VIELEN DANK!**

Mitglied werden unter <https://www.dgkim.de/verein/beitrittsantrag>

## Themen dieser Ausgabe

1. Nachruf auf Dr. phil. Anette Weißbrodt (1967-2020) .....	2
2. Kinderschutz im Öffentlichen Gesundheitsdienst .....	3
3. Nachrichten und Verschiedenes.....	4
4. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG.....	8
5. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz.....	9
6. Literatur.....	10
7. Termine / Fortbildungen .....	15
8. Stellenanzeige .....	19
9. Informationen zur DGfPI .....	22

## 1. Nachruf auf Dr. phil. Anette Weißbrodt (1967-2020)

Den traurigen Auftakt in das Kinderschutzjahr 2020 bildet die Herausforderung über einen geschätzten Menschen einen Nachruf zu verfassen. Anette Weißbrodt wurde am 14.11.1967 in Kassel geboren und wuchs dort auf. Sie war Pädagogin, Master of Arts Soziale Arbeit der FH Potsdam. Studium im Fachbereich Erziehungswissenschaften, Sportwissenschaften und Germanistik der Universität Kassel, Gesundheitspädagogin, examinierte Kinderkrankenschwester und promovierte 2018 an der Universität Kassel mit dem Thema „Frühgeborene Kinder in früher außerfamiliärer Tagesbetreuung: Elterliche Wahrnehmung der außerfamiliären Betreuung unter Berücksichtigung gastfamiliärer Entwicklungszusammenhänge“ (auch als Buch publiziert 2018). Sie war Mitverfasserin der AWMF-Leitlinie „Sozialpädiatrische Nachsorge extrem unreifer Frühgeborener mit einem Geburtsgewicht unter 1000 Gramm“. Weitere Publikationen waren „Väter im Kontext einer Frühgeburt“ (2012). Sie war Mitglied des Arbeitskreises Prävention der DGKiM und als Co-Tagungspräsidentin der DGKiM Jubiläumstagung 2018 in Kassel zeitweilig Mitglied des DGKiM Vorstandes.



Anette Weißbrodt beschäftigte sich seit vielen Jahren intensiv mit Frühgeborenen und ihren Familien. Seit 1997 war sie im Sozialpädiatrischen Zentrum am Klinikum Kassel im Bereich Entwicklungsdiagnostik 0-2-jähriger Kinder tätig. Einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bildet die Betreuung und Beratung von Eltern frühgeborener Kinder sowie die Durchführung von Entwicklungsdiagnostiken bei Frühgeborenen. Für diese Elternggruppe hat sie viele Jahre Gesprächskreise und weitere Angebote für Eltern Frühgeborener konzipiert und angeboten. Im Oktober 2011 wurde ihre Arbeit über Väter Frühgeborener mit dem Absolventenpreis der Fachhochschule Potsdam ausgezeichnet. Seit vielen Jahren war sie prägende Mitarbeiterin der Kinderschutzgruppe am Klinikum Kassel. Sie vertrat stets einen gründlichen, verständnisvollen aber in der Sache klaren Blick auf die komplexen Gefüge, in denen sich Eltern misshandelter Kinder befanden. Ihre Gründlichkeit und ihr Engagement waren dabei von einer besonderen Haltung gegenüber den Familien geprägt.

Anette war ein unglaublich beliebter, umgängiger Mensch mit einem großen Freundeskreis. Ihre offene, wertschätzende und herzliche Art machten sie zu einem angenehmen Freund und Gesprächspartner, ihr bisweilen scharfer und kritischer Blick konnten einen auch zum Grübeln bringen. Anette hinterlässt ihren Mann und ihre Tochter, denen unser ganzes Mitgefühl gilt.  
Bernd Herrmann

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## Dr. phil. Anette Weißbrodt

\*14.11.1967 - † 29.02.2020

Wir trauern als Arbeitskreis Prävention der DGKiM um unser Mitglied Anette Weißbrodt, die am 29. Februar nach schwerer Erkrankung viel zu früh verstorben ist.

Anette war seit der Gründung des AK Prävention im Jahr 2017 ein sehr engagiertes, aktives und kreatives Mitglied unseres Arbeitskreises. Sie hat die Idee zur Erstellung eines Leitfadens „Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern für Akteure im Gesundheitswesen“ von Anfang an mitgetragen und war an der Umsetzung in erheblichem Maß beteiligt. Dabei lagen ihr die sehr früh belasteten, jungen Kinder und ihre Familien besonders am Herzen. In der Umsetzung unseres gemeinsamen Ziels hat sie ihre große Erfahrung und Fachexpertise auf diesem Gebiet einbringen können und sehr viele wertvolle Impulse gegeben.

Anettes offene und herzliche Art, ihre Freundschaft, Großzügigkeit, Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und ihr großes Engagement haben wir in der Zusammenarbeit mit ihr immer wieder schätzen gelernt.

Wenn so ein Mensch geht, dann geht das nahe...!

Es erscheint uns nur schwer vorstellbar, die große Lücke, die Anette hinterlässt, füllen zu können. Wir haben ihr von Herzen gewünscht, dass sie trotz ihrer Erkrankung, die sie mit ihrem bewundernswerten Optimismus und Kampfgeist ertragen hat, die Fertigstellung unseres gemeinsamen Leitfadens miterleben kann.

Wir werden sie dankbar in guter Erinnerung behalten und sind in Gedanken bei ihrem Ehemann Steffen und ihrer Tochter Tonia.

### *Für den DGKiM-Arbeitskreis Prävention*

Lotti Simon -Stolz



## 2. Kinderschutz im Öffentlichen Gesundheitsdienst

**Autorin:** Andrea Eulgem, Gesundheitsamt der Stadt Köln

Der DGKiM-Leitfaden für Kinderschutzgruppen im Öffentlichen Gesundheitsdienst ist im Rahmen des Aufbaus und der Etablierung der Kinderschutzgruppe im Gesundheitsamt der Stadt Köln entstanden. Die Akkreditierung der Kinderschutzgruppe erfolgte 2017.

Das Gesundheitsamt der Stadt Köln gehört zu den größten in der Bundesrepublik. Hier arbeiten rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in multiprofessionellen Teams und nehmen die kommunalen Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Köln wahr.

Daher gibt es viele verschiedene medizinische Dienste und Kompetenzen, wie z.B. den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst (Frühe Hilfen, Kinder- und jugendärztlichen Dienst, Kinder- und jugendpsychiatrische Beratungsstelle und Kinder- und Jugendzahnärztlicher Dienst), den Sozialpsychiatrischen Dienst (z.B. Sozialpsychiater, aufsuchendes Suchtclearing, Substitutionsambulanz mit Suchtmedizinern, medizinischer mobiler Dienst für Obdachlose), die Abteilung für Gesundheitshilfen (Schwangerenberatungsstelle, gynäkologische Sprechstunden für nicht versicherte Frauen, Fachdienst STI und sexuelle Gesundheit), den amtsärztlichen Dienst und weitere andere Dienste. Die im Vorfeld Genannten betreuen und begleiten aufgrund ihrer Aufgaben Kinder und Jugendlichen und / oder die (werdenden) Eltern.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

**Geschäftsstelle:** Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Es ist uns ein großes Anliegen, hier anzumerken, dass selbstverständlich nicht alle oben genannten Professionen/Abteilungen zur Etablierung einer Kinderschutzgruppe in einem Gesundheitsamt vorhanden sein müssen!

Auch der Austausch mit externen Partnern (in Köln z.B. der schulpyschologische Dienst, Frühförderstellen, verschiedenste Beratungsstellen und andere Hilfesysteme) ist unter Beachtung des Datenschutzes und der Schweigepflicht selbstverständlich möglich. Wie diese Zusammenarbeit im Einzelnen erfolgt, muss jede Institution unter Berücksichtigung der rechtlichen Situation eigenverantwortlich klären.

Hier finden Sie den [DGKiM-Leitfaden für Kinderschutzgruppen im Öffentlichen Gesundheitsdienst](#).

## 3. Nachrichten und Verschiedenes

### 4. Kinderschutzgruppentreffen in Deutschland 08. bis 09. November 2019

**Autorin:** Christiane Schmidt-Blecher, Marienhospital Gelsenkirchen



Etwa 50 Teilnehmer aus allen Regionen Deutschlands nahmen an der Fachtagung teil. Die Teilnehmer gehören verschiedenen Berufsgruppen an: Mediziner (Rechtsmedizin, Kinderheilkunde, Neuropädiater, Kinderchirurgen), Pflegekräfte inkl. Pflegedienstleitung sowie Sozialarbeiter.

Die Veranstaltung hatte zwei Themenschwerpunkte. Der erste Themenblock beinhaltete die Schnittstellenarbeit *Kinderschutz am Krankenhaus und Polizei*.

In drei Vorträgen stellten Hauptkommissare verschiedener Kommissariate ihre Arbeit vor und erklärten ihre Arbeitsweisen im Bereich Kindesmisshandlung und sexualisierter Gewalt. Im Rahmen dieser Fachvorträge wurde besonders herausgearbeitet, wo

die Schnittstellen der Diagnostik im Krankenhaus und der Polizeiarbeit liegen. Intensiv wurden die Vorträge anschließend diskutiert.

Den Nachmittag des ersten Veranstaltungstages nutzten wir auch, um über aktuelle Informationen der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin zu informieren und das *Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW* vorzustellen.

In Kleingruppen wurde dann im Rahmen eines World-Cafés rege über ein jeweils vorgegebenes Thema diskutiert.



**Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM)** - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

**Geschäftsstelle:** Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Die Themen lauteten, wie folgt:

- 1) Nach welchen Kriterien werden Anzeigen beim Jugendamt in deiner Klinik gemacht?
  - Bitte erstellt einen Kriterienkatalog, wann eine Anzeige beim JA gemacht werden soll.
  - Legt fest, welche Arbeitsschritte und welche Vordiagnostik zuvor erfolgen sollte.
- 2) Nach welchen Kriterien wurden bisher Anzeigen bei der Polizei in deiner Klinik gemacht?
  - Bitte erstellt einen Kriterienkatalog, wann eine Anzeige bei der Polizei gemacht werden soll.
  - Legt fest, welche Arbeitsschritte und welche Vordiagnostik zuvor erfolgen sollte.
- 3) Wie wird deine Arbeit im Kinderschutz in der übrigen Kinderklinik, von den anderen Fachabteilungen und der Verwaltung in deinem Haus wahrgenommen? Welche Hilfen, welche Stolpersteine gibt es?  
Formuliere konkrete Forderungen/Bitten an...
  - die eigene Fachabteilung
  - andere Fachabteilungen
  - die Verwaltung
- 4) Wie wird die Kinderschutzarbeit in deinem Krankenhaus finanziert? Welche Kosten fallen an?  
Formuliere konkrete Forderungen/Bitten an ...
  - das Gesundheitsministerium, die Landesregierung und die Krankenkassen, warum Kinderschutz in der Medizin bezahlt werden muss.

Diskussionsaspekte und Ergebnisse wurden von den jeweiligen Personen auf eine beschreibbare Tischabdeckung notiert und gaben der nachfolgenden Kleingruppe den Anstoß für den Austausch.

Eine abschließende Runde mit Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse durch die Moderatoren der Kleingruppen schloss den ersten Tag offiziell ab. Bereits in den Pausen kam es zum kollegialen Austausch. Diese Möglichkeit des Gespräches konnte im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens genutzt werden. Die meisten Teilnehmer nahmen dieses Abendangebot gerne an.



Am Morgen des 09.11.2019 stellten wir zunächst die Arbeit in unserer ärztlichen Kinderschutzambulanz und das besondere Ausbildungsmodell in unserer Klinik vor. Die Vor-, aber auch Nachteile unserer Assistentenausbildung wurden in der anschließenden Diskussionsrunde ausführlich besprochen.

Das zweite Hauptthema der Veranstaltung war die *Finanzierung der Kinderschutzarbeit im Krankenhaus*.

Herr Dr. Karl, Leitung Controlling BKB gab einen Einblick in eine Budgetverhandlung und zeigte in seinem Vortrag weitere mögliche und meist bisher ungenutzte Finanzierungsmodelle auf. Danach gab es Raum für eine weitere lebhaftere Diskussion und die Vorstellung weiterer Finanzierungsmöglichkeiten durch die Teilnehmer. Insgesamt zeigte sich aber, dass diese Arbeit vollständig unterfinanziert ist und dringend eine einheitliche Bezahlung erforderlich ist, die nicht von jedem Krankenhausträger eigenständig auszuhandeln ist.

Um 12.00 Uhr endete der zweite Arbeitstag nach Ausfüllen der Evaluationsbögen. Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern als gut bis sehr gut bewertet.

Das nächste Kinderschutzgruppen-Treffen der DGKiM wird im **Herbst dieses Jahres in Erfurt** stattfinden. Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

## Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Bernd Herrmann

Text: Sylvester von Bismarck



## Neue Online Fortbildungsangebote

### 1. DEUTSCHSPRACHIGES ANGEBOT **FortbildungsAkademie**

IM NETZ

<i>Körperliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche</i>	45 Min.	2 Punkte
<i>Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche</i>	90 Min.	4 Punkte
<i>Seelische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche</i>	90 Min.	4 Punkte
<i>Kinder psychisch erkrankter Eltern: Depression, Angst- und Zwangsstörung sowie Traumatisierung</i>	90 Min.	4 Punkte
<i>Kinder psychisch erkrankter Eltern: Psychose, emotional instabile Persönlichkeitsstörung und Sucht</i>	90 Min.	4 Punkte
<i>Gesprächsführung - oder nach P. Watzlawick: „Man kann nicht nicht kommunizieren“</i>	135 Min.	6 Punkte

Startseite Fortbildungen Newsarchiv Über uns FAQ Hilfe



**Neu: Kinderschutz**

Das neue Online-Fortbildungsangebot des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales in Zusammenarbeit mit dem Institut für Rechtsmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München...

[Zu den Fortbildungen](#)

Und in Kürze geplant:

Fallmanagement in der Klinik, Fallmanagement in der Praxis, Frühkindliche Regulationsstörungen, Vernachlässigung

**Infos und Anmeldung:**

<https://www.fortbildungsakademie-im-netz.de/>

### 2. ANGLOAMERIKANISCHES ANGEBOT **Evidentia Learning**

Child Abuse eLearning Package, includes:

- 1) Child Abuse Atlas: <https://www.childabuseatlas.com>

An online educational platform that helps build skills to medically evaluate, assess and diagnose child (sexual) abuse. It contains over 1,500 images and more than 700 actual cases are used to illustrate 150 topics. Every topic includes cases depicting Normal Anatomy, Congenital and Developmental Variations, Trauma and Non-traumatic findings.

- 2) eLearning modules:

- a. Medical Evaluation of Child and Adolescent Sexual Abuse: *“the new gold standard in child abuse education”*: [https://www.childabuseatlas.com/medical\\_evaluation](https://www.childabuseatlas.com/medical_evaluation)
  - Authored by: Nancy Kellogg MD, Joyce Adams MD, Jordan Greenbaum MD
  - Is currently in Pre-Release. Official launch expected in August 2019. We would love to get your feedback via: <https://www.surveymonkey.com/r/NXLTL3C>
  - Accreditation is in process. 15+ CE credits anticipated
- b. Human Trafficking / Child Sex trafficking (10 CE): [https://www.childabuseatlas.com/child\\_sex\\_trafficking](https://www.childabuseatlas.com/child_sex_trafficking)
  - Authored by: Jordan Greenbaum MD, and Kirsten Bechtel, MD (Yale University)
  - Will be released in June 2019
- c. Pediatric Sexual Assault (10 CE): [https://www.childabuseatlas.com/pediatric\\_sexual\\_assault](https://www.childabuseatlas.com/pediatric_sexual_assault)
  - Developed specifically for (forensic) nursing students (SANE/SAFE nurses) and medical residents,
- d. Pediatric Strangulation Case Review and Assessment (20 CE): [https://www.childabuseatlas.com/iafn\\_strangulation](https://www.childabuseatlas.com/iafn_strangulation)
  - Developed by the International Association of Forensic Nurses.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

- It contains 29 cases of living pediatric and adolescent patients assessed for strangulation and cared for in the healthcare setting. These cases are presented in conjunction with evidence-based knowledge on pediatric strangulation assessment and intervention.
- e. Trauma Informed Care: expected release date is August 2019
- f. Pediatric STI's: expected release date is September 2019

## -----12. Jahrestagung der DGKiM vom 15. bis 16. Mai 2020 in Bamberg!-----

**Wir informieren Sie frühzeitig, sollte es zu einer Absage oder Verlegung der Jahrestagung aufgrund der aktuellen Situation (COVID-19) kommen.**

Zusätzlich können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de).

## 4. Zertifikat Kinderschutzmedizin und Akkreditierung von KSG

Nach den Fachgesprächen von 2017 bis Mai 2019, sind es mittlerweile etwa 180 Kolleginnen und Kollegen, die das Zertifikat Kinderschutzmedizin besitzen. Auf diesem Wege möchten wir allen bestandenen Prüflingen nochmals unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen. Der Erwerb des Zertifikates ist nach Ablauf der Übergangsregelung künftig nur nach Durchlaufen des Basiskurses (der nächste im März 2021 in Kassel) und Aufbaukurs (der nächste vom 20.-21.3.2020 in Frankfurt) möglich, genauere Infos dazu auf der Website der DGKiM und bei Ankündigung der Fortbildungstermine in dieser Ausgabe der Info KiM (s.u.)

Informationen zur **Akkreditierung von Kinderschutzgruppen** sowie der Antrag sind auf der Website der DGKiM abrufbar: [dgkim.de/verein-1/zertifikat](http://dgkim.de/verein-1/zertifikat). Der Antrag ist an die Geschäftsstelle der DGKiM zu richten.

### Der Aufbaukurs

Kinderschutz in der Medizin hat sich in der letzten Dekade als neues, komplexes, herausforderndes und über die Pädiatrie interdisziplinär hinausgehendes Fachgebiet rasant entwickelt und etabliert. Der Aufbaukurs Kinderschutzmedizin stellt die Fortsetzung der bekannten Kasseler Fortbildung dar, bei der seit 2003 knapp 1600 Mediziner einen 2-tägigen Crashkurs durch die gesamte Kinderschutzmedizin absolviert haben. 2019 wurde das Konzept geändert, der 2-jährig stattfindende Kasseler Kurs ist jetzt als Basiskurs für alle Interessierten aus dem Gesundheitswesen konzipiert. Im jährlichen Wechsel findet darüber hinaus in Frankfurt der Aufbaukurs speziell für ärztliche Kolleginnen und Kollegen statt, die das Zertifikat Kinderschutzmedizin der DGKiM erwerben wollen.

Aufgrund der aktuellen Situation (COVID-19) haben wir von einer Durchführung des Aufbaukurses abgesehen und planen, den Kurs auf den Herbst dieses Jahres zu verlegen. Wir werden die bereits angemeldeten Teilnehmenden über das neue Veranstaltungsdatum informieren.



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## 5. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz

Das Leitlinien-Team hat in der Vergangenheit mehrere Anfragen bezüglich des Erwerbes und den Versand von Materialien bekommen. Jetzt ist es endlich soweit – sowohl die verschiedenen Ausgaben zu der AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie als auch Kitteltaschenkarten und Aufklärungsbögen können über den DGKiM Online Shop bestellt werden.

Im DGKiM Online Shop sind zu finden:

Kinderschutz  
LEITLINIE

**AWM-Register-Nr. 027 - 089**

Die Materialien können in individueller Stückzahl bestellt werden. Preise und Ausführungen entnehmen Sie bitte dem Online Shop <https://dgkim.rm-select.de/>.

Druckvorlagen für die eigene Verwendung stehen weiterhin über [www.DGKiM.de](http://www.DGKiM.de) zur Verfügung. Auch die Leitlinien Langfassung auf Englisch ist auf der DGKiM Webseite veröffentlicht.

### AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie

- Langfassung
- Kurzfassung

### Kitteltaschenkarten zu den Themen

- Vorgehen bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (§4 KKG)
- Hotspots für körperliche Misshandlung
- Vernachlässigung
- Strukturierte Befragung
- Dentale Vernachlässigung & Verzahnung im Kinderschutz
- Bildgebung bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

### Kinderschutzleitlinie für Kinder und Jugendliche

- Quick Guide
- Aufklärungsbögen für
  - Medizin,
  - Pflege,
  - Psychologie,
  - Rechtsmedizin,
  - Soziale Arbeit,
  - kindergynäkologische Untersuchung



Bestellen Sie unter <https://dgkim.rm-select.de>

  
Deutsche Gesellschaft für  
Kinderschutz in der Medizin  
**ONLINE SHOP**

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## Vergangene und bevorstehende Termine zur Implementierung der AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie

Die Kollegen aus dem Leitlinien-Team, Jürgen Freiberg, Frauke Schwier und Lisa Kurylowicz, treten als Vertretung der AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie bei verschiedenen Veranstaltungen auf. Bevorstehende Veranstaltungen sind unter anderem

### Fachtag „... aus Lügde lernen ...?!“

Die geplante Veranstaltung vom 20./21.03.2020 in der TU Dortmund wurde verschoben.

Anmeldungen möglich unter <https://www.kinderschutz-in-nrw.de/aktuelles/>

Veranstaltet wird die Tagung von den Landesverbänden Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen des Kinderschutzbundes gemeinsam mit der Technischen Universität Dortmund.

### Ringveranstaltung „Medizin meets Pädagogik“

Die Veranstaltung in Brake an der Weser von der Kompetenz und Bildung an der Weser (KoBi) vom 25.03.2020 wird verschoben werden.

Informationen können Sie unter [VeranstaltungenFB51@friesland.de](mailto:VeranstaltungenFB51@friesland.de) erfragen.

## 6. Literatur

### Neue lesenswerte Veröffentlichungen

#### Weißbrodt A (2019) Frühgeburt – Risiko für Kindeswohlgefährdung? pädiatrische Praxis 93: 37-48

Differenzierte Betrachtung des oft pauschal reklamierten Zusammenhangs von Frühgeburtlichkeit und höherer Wahrscheinlichkeit einer daraus folgenden späteren Misshandlung. A.W. beschreibt die Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren einer Frühgeborenen Intensivstation, Risikofaktoren auf elterlicher und kindlicher Ebene und deren Wechselwirkungen hinsichtlich der Bindungsentwicklung. Das mehr oder weniger günstige Zusammenwirken dieser Faktoren der krisenhaften Konstellation Frühgeburt bestimmen das Risiko späterer Fehlentwicklungen und etwaiger Misshandlungen mehr als die Frühgeburtlichkeit per se. Möglichkeiten zur Prävention werden aufgezeigt.

#### Simon-Stolz L, Weißbrodt A, Duckwitz H (2019) Psychisch krank und süchtig – früh ansetzender präventiver medizinischer Kinderschutz in Hochrisikofamilien. pädiatrische Praxis 93: 49-61

L. Simon-Stolz und Co-Autoren zeigen sehr differenziert und ausführlich wie psychische und Suchterkrankungen eines Familienmitgliedes sich auf des System Familie auswirken und welchem Risiko die davon betroffenen Kinder für entwicklungs- und gesundheitliche Gefährdungen, einschließlich eigene psychische Erkrankungen, Suchterkrankungen sowie Misshandlungen und Vernachlässigung ausgesetzt sind. Sie betonen die Notwendigkeit früh einsetzenden präventiven Kinderschutzes, die Identifikation belasteter Familien, eines ganzheitlichen Blickes und der multiprofessionellen Betreuung prä-, peri- und postnatal, insbesondere mit Einbindung in die Frühen Hilfen.

#### Born M, Schwier F, Stoeber B et al. (2019) The German EvidenceBased Child Protection Guideline – Imaging in Suspected Child Abuse. Fortschr Röntgenstr 2019; DOI 10.1055/a1019-8018

*Ziel* Erstellung einer interdisziplinären, evidenzbasierten Leitlinie (S3) zur Vorgehensweise bei Verdacht auf Kindesmisshandlung. *Methoden* Fallbasierte Leitlinienerstellung. Extraktion von 144 primären PICO-Fragen aus 476 durch Fachgesellschaften eingereichten Kinderschutzfällen. Die Literaturrecherche erfolgte in 5 Datenbanken (Pubmed, CINAHL, Embase, PsycInfo, Eric) und in der Cochrane-Library, die Literaturbewertung nach SIGN und AGREE II. *Ergebnisse* Es wurden 137 Handlungsempfehlungen erarbeitet. Die die Bildgebung betreffenden Empfehlungen sollen hier vorgestellt und diskutiert werden.

*Schlussfolgerung* Es liegt erstmals eine vollständig evidenzbasierte deutsche Leitlinie zur Vorgehensweise bei Kindesmisshandlung vor. Für die Bildgebung ergeben sich einige bedeutsame Neuerungen.

Verfügbar unter <https://doi.org/10.1055/a-1019-8018>

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## Leitthema *Kinderschutz in der Medizin*

in der **Monatsschrift Kinderheilkunde** 10/2019

Wie sehr unser Thema in der Kindermedizin angekommen ist, illustriert die Oktoberausgabe der Monatsschrift *Kinderheilkunde*, von Pädiatern freundlich „MoKi“ genannt. Zusammen mit der federführenden Herausgeberin Frau Prof. Hansen aus Hannover, fungierte diesmal der Vorsitzende der DGKiM als Gastherausgeber. Vier interessante Artikel geben einen spannenden Überblick über verschiedene Aspekte des medizinischen Kinderschutzes und sind natürlich **die** Leseempfehlung des letzten Quartals! Möglichkeiten die Artikel für Nichtbezieher der MoKi zu erhalten, auf Nachfrage bei der [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

## Kinderschutz in der Medizin

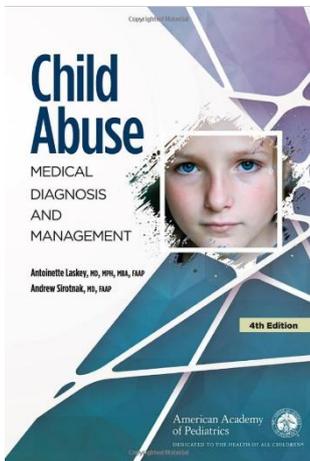
Redaktion: B. Herrmann, Kassel • G. Hansen, Hannover



- S. 854 *B. Herrmann*  
**Einführung zum Thema: Kinderschutz in der Medizin – ein neues Fachgebiet?**
- S. 856 *F. Schwier • P. Manjgo • M. Kieslich*  
**Neue Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz**
- S. 868 *M. Todt • T. Brüning • A.S. Debertin*  
**Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen. Umgang mit Verdachtsfällen**
- S. 881 *T. Brüning • C. Mohr • D. Clauß • T. Ramsauer • L. Simon-Stolz*  
**Auswirkungen und Folgen von Kindesmisshandlung und Vernachlässigung**
- S. 891 *M. Baz Bartels • S. Banaschak • B. Herrmann*  
**Update Schütteltraumasyndrom. Misshandlungsbedingte Kopfverletzungen und ESPED-Daten**

## Neue (bzw. neu aufgelegte) Fachbücher

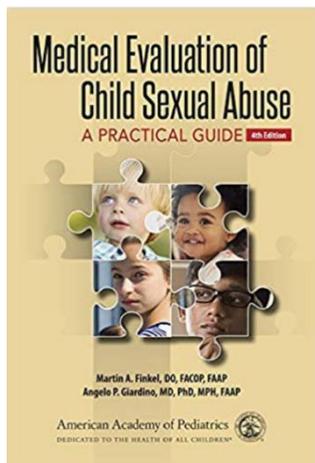
Laskey A, Sirotnak A (Hrg, 2019) **Child abuse: Medical diagnosis and management**. 4th edition. American Academy of Pediatrics, Elk Grove Village. [1182 S., ca. 125€]



Das in den vorherigen 3 Auflagen, zuletzt 2009, immer von Robert Reece und Cindy Christian herausgegebene Standardwerk, kommt in der 4.Auflage deutlich erweitert, von 900 auf fast 1200 Seiten erstarkt und auch als Paperback recht schwergewichtig daher. 15 von den insgesamt 34 Kapiteln sind neu, so u.a. zu „Sentinal Injuries“ (Wächter- bzw. Hinweis Verletzungen), Aufsichtsvernachlässigung, psychologische Misshandlung, Evidenz zu Präventionsprogrammen, medizinische Vernachlässigung und Adipositas u.v.a.. Das Buch deckt als aktuellstes und umfangreichstes Standardwerk sämtliche Gebiete der Kinderschutzmedizin ab. Es wird von der Creme de la Creme der amerikanischen Kinderschutzmediziner verfasst, insgesamt 68 Autoren. Der Text wirkt übersichtlicher und prägnanter als in den früheren Auflagen und weniger „textwüstenhaft“, die Abbildungen sind illustrativ, insgesamt alles auch optisch besser und lesbarer gemacht. Umfangreich aber ein tolles Buch!

**Fazit:** Für den ambitionierten medizinischen Kinderschützer ein „Must have“!

Finkel MA, Giardino AP (2019) **Medical evaluation of child sexual abuse. A practical guide**. 4th edition. American Academy of Pediatrics, Elk Grove Village. [481 S., ca. 115€]



Auch dieses ehemals 380 Seiten starke Buch ist auf 480 Seiten angewachsen. 23 Autoren tragen neben den bekannten und gleichen Herausgebern Martin Finkel und Angelo Giardino das aktuelle Wissen zu sexuellem Kindesmissbrauch zusammen. Wer sich auf dieses Gebiet spezialisiert, findet (über die ca. 165 Seiten im o.g. Standardwerk von Laskey deutlich hinausgehend) spezielleres und profunderes Wissen und Hintergründe. Neue Kapitel sind zu Telemedizin, Menschenhandel, internationale Aspekte und verstärkt zu Differenzialdiagnosen und entwicklungsbedingten Besonderheiten enthalten. Auch hier in der neuen Auflage deutlich lesbarere Gestaltung, optisch und grafisch deutlich besser gemacht als in den alten Auflagen, gute Tabellen. Einzig die Qualität der Fotos ist nur bedingt überzeugend. Aber auch kommt der sich auf sexuellen Missbrauch spezialisierte Kinderschutzmediziner nicht an diesem Standardwerk für dieses Gebiet herum.

**Fazit:** Für den sexuellen Missbrauchsuntersucher/-in ein „Must have“!

**Pediatric Collections: Child Abuse: Overview and Evaluation**. 1st edition. American Academy of Pediatrics 2019, Elk Grove Village. [146 S., ca. 48€].



Diese Broschüre mit 21 besonders prägnanten und wichtigen Artikeln aus allen Gebieten der Kinderschutzmedizin von 2013 bis 2018 bietet eine schöne Übersicht und hat den Vorteil besonders wichtige Arbeiten gesammelt in der Hand zu haben. Wer sich diese Arbeiten problemlos alle am PC zusammensucht und dort gut lesen mag braucht das Heftchen nicht. Wer aber gerne auf dem Sofa sitzt, dabei das zu Lesende materiell in der Hand hat (vielleicht auch gerne gelb markert ;-), für den ist es eine schöne Ergänzung und ausgezeichnete Überblick und Einstieg in die Thematik.

**Fazit:** Muss nicht zwingend sein, aber unter o.g. Voraussetzungen eine schöne Übersicht und Ergänzung der medizinischen Kinderschutzbibliothek.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## DGKiM Leitfäden

Alle Leitfäden stehen auf der DGKiM Webseite für den Download zur Verfügung: [www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden](http://www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden)

### NEU:

#### **Der Leitfaden für Kinderschutzgruppen im Öffentlichen Gesundheitsdienst (2020)**

Der brandneue Leitfaden thematisiert den Aufbau und Arbeitsweise von Kinderschutzgruppen speziell für den Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes. Den Leitfaden finden Sie unter: [https://www.dgkim.de/dateien/2020\\_10\\_02\\_ksq-leitfaden-im-ogd.pdf](https://www.dgkim.de/dateien/2020_10_02_ksq-leitfaden-im-ogd.pdf)

#### **Der Leitfaden für Kinderschutz an Kliniken (2016)**

Der Leitfaden ist unter dgkim.de herunter zu laden; eine bearbeitbare und für die jeweilige Klinik anzupassende Wordversion ist unter Angabe des Verwendungszweckes und der Daten der jeweiligen Institution/ Kinderschutzgruppe/ Ansprechpartner von der DGKiM erhältlich. *Aktualisierung im Laufe 2020 geplant!* Den Leitfaden finden Sie unter: <https://www.dgkim.de/dateien/empfehlungen-kinderschutz-an-kliniken-2016.pdf>

#### **Der Leitfaden für Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften (2016)**

Dieser Leitfaden möchte, dass in den unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften ein Schutz- und Präventionskonzept für Kindeswohl in diesem speziellen Kontext aufgebaut wird und zeigt auf, wie mit dem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung umgegangen werden sollte. Den Leitfaden finden Sie unter: [https://www.dgkim.de/dateien/2016\\_12\\_07\\_handlungsleitfaden-kinderschutz-in-fluechtlingsunterkuenften.pdf](https://www.dgkim.de/dateien/2016_12_07_handlungsleitfaden-kinderschutz-in-fluechtlingsunterkuenften.pdf)

#### **Der Leitfaden zum Aufbau eines Präventionskonzeptes gegen sexuellen Kindesmissbrauch in Kinderkliniken (2014)**

Dieser Leitfaden dient (wie der Name sagt!) dem Aufbau eines Präventionskonzeptes gegen sexuellen Kindesmissbrauch in Kinderkliniken. Den Leitfaden finden Sie unter: [https://www.dgkim.de/dateien/ag\\_kim\\_leitfaden\\_zur\\_praevention\\_von\\_skm\\_in\\_kinderkliniken.pdf](https://www.dgkim.de/dateien/ag_kim_leitfaden_zur_praevention_von_skm_in_kinderkliniken.pdf)

#### **Der Leitfaden für Präventiven Kinderschutz bei Kindern psychisch kranker und suchtkranker Eltern (erscheint im Laufe 2020)**

Der Leitfaden wird aktuell durch den AK Präventiver bearbeitet und auf dem interdisziplinären Symposium der DGKJ (Berlin) am Samstag, den 19.09.2020 vorgestellt. Den Leitfaden finden Sie unter: <https://www.dgkj.de/termine/veranstaltungen-fortbildungen-der-dgkj/dgkj-jahrestagung/>



Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## The Quarterly Update



Die vierteljährliche Literaturreview medizinischer Misshandlungsliteratur – von einem renommierten Expertengremium wird die über viele Fachgebiete verstreute medizinische Kinderschutzliteratur gesichtet, relevante Artikel inhaltlich beschrieben und in ihrer Wertigkeit für unser Fachgebiet kommentiert. Eine ausgezeichnete und unentbehrliche Literatur Quelle!

Info: [www.helfersociety.org/the-quarterly-update](http://www.helfersociety.org/the-quarterly-update)

## Updates der RCPCH\* Child Protection Evidence

\* Royal College of Paediatrics and Child Health



Die Arbeit der hochverdientvollen Waliser Arbeitsgruppe um Sabine Maguire (inzwischen pensioniert) und Alison Kemp ist 2015 durch die britische Kinderärztegesellschaft RCPCH übernommen worden. Mittlerweile sind die Reviews seit dem letzten Stand der Waliser teilweise weiterentwickelt worden, aktualisiert wurden bisher der Bruising - und Burns Review mit Stand 2016, Fractures 2017, Neurological Injuries und Visceral Injuries 2018, Bruising 2019. Im Gegensatz zu früher liegen alle Reviews in einer praktischen pdf version vor.

Übersicht aller systematischen Reviews: [www.rcpch.ac.uk/improving-child-health/child-protection/child-protection-evidence/child-protection-evidence](http://www.rcpch.ac.uk/improving-child-health/child-protection/child-protection-evidence/child-protection-evidence)

## Aktuelle Auflage des Standardwerkes zum Kinderschutz in der Medizin

[www.springer.com/de/book/9783662488430#otherversion=9783662488430](http://www.springer.com/de/book/9783662488430#otherversion=9783662488430)



3., akt. Aufl. 2016, Etwa 550 S. 182 Abb., 168 Abb. in Farbe.

B. Herrmann, R. Dettmeyer, S. Banaschak, U. Thyen

### Kindesmisshandlung

Medizinische Diagnostik, Intervention und rechtliche Grundlagen

 Druckausgabe

Hardcover  
Ladenpreis

► \*69,99 € (D) | 71,95 € (A) | CHF 72.00

- Präventiv agieren: Misshandlungen frühzeitig wahrnehmen, erkennen, vermeiden
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik
- Umsichtige Intervention: Interdisziplinäre Netzwerke schaffen und nutzen
- Das „Handwerkszeug“ für die richtigen Entscheidungen
- Kompakt und praxisrelevant: Rechtstipps, Merksätze, Merkblätter, Checklisten, Internetadressen

Das bewährte Fachbuch zum Kinderschutz in der Medizin bietet Strategien für den Umgang mit Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung, fundierte fachliche Grundlagen für die Diagnose, Sicherheit in Rechtsfragen und erprobte Konzepte für die Intervention.

Aktuell auch erhältlich als preiswertere Softcover Version für 29,99 € sowie als E-Book für 22,99 €

## Neuerscheinungen

Wir freuen uns über Ihre Anmerkungen über neue Literatur aus dem Bereich des medizinischen Kinderschutzes. Gern nehmen wir Rezensionen von (Fach-) Büchern auf.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## 7. Termine / Fortbildungen

15.-16.5.2020, Bamberg

12. Jahrestagung der DGKiM

**„Wir informieren Sie frühzeitig, wenn es zu Veranstaltungsänderungen aufgrund der aktuellen Lage (COVID-19) kommen sollte!“**

Zusätzlich können Sie sich auch auf unserer Homepage informieren [www.dgkim.de/jahrestagung](http://www.dgkim.de/jahrestagung)



**12. wissenschaftliche Jahrestagung DGKiM 2020**  
Freitag, 15. Mai 2020 und Samstag, 16. Mai 2020  
„Brücken bauen in Bamberg“

### 12. wissenschaftliche Jahrestagung der DGKiM 2020

*Es ist uns ein Vergnügen, die 12. wissenschaftliche Jahrestagung der DGKiM im schönen Frankenland, in Räumlichkeiten der Universität Bamberg anzukündigen.*

Unter dem Motto "Brücken bauen" wollen wir bei der Tagung die verschiedenen Professionen auf Ihren einzelnen fachlichen Inseln abholen und mit vielen thematischen Brücken verbinden.

Mit dem Hauptthema „Vernachlässigung“ spannen wir einen Bogen von der Bedeutung frühkindlicher Bindung hin zu verschiedenen Vernachlässigungsformen in unterschiedlichen Altersstufen und

Lebenswelten. Daneben finden juristische Aspekte, Schutzkonzepte bei „bloßen Verdachtsfällen“, wie auch praktische Implikationen zur Dokumentation oder Untersuchung ihren Platz. Da die Tagungsteilnehmer in den letzten Jahren nicht nur zahlenmäßig anstiegen, sondern auch heterogener wurden, möchten wir sowohl Gelegenheit zur Intensivierung einzelner Themen geben (mehrere einstündige Workshops am Freitag), als auch grundlegende und mehr spezialisierte Kenntnisse in Parallelveranstaltungen anbieten.

Das aktuelle Programm finden Sie unter ([www.dgkim.de/Jahrestagung](http://www.dgkim.de/Jahrestagung) oder [www.eveeno.com/756204397](http://www.eveeno.com/756204397)). Weitere Informationen und ein **Flyer** sind demnächst erhältlich.

**Hinweis:** Die Workshops sowie das Abendessen sind bereits ausgebucht.

Nicht zuletzt leben unsere Tagungen auch durch Vernetzung und kollegialen Austausch unter Ihnen, den Teilnehmern – hierfür wird in den Workshops, in den gemeinsamen Pausen (in denen für das leibliche Wohl gesorgt ist) und auch bei unserer Abendveranstaltung im Restaurant Da Francesco am Michelsberg freitags Gelegenheit sein. Zum Restaurant können Sie sich mittels extra für uns konzipierter Stadtführung geleiten lassen.

**Fortbildungspunkte** sind bei der Bayerischen Landesärztekammer beantragt. Die Jahrestagung beginnt am Freitag, den 15.05. um 8:00 Uhr mit der Anmeldung/ Registrierung und endet am Samstag, den 16.05. gegen 16:00 Uhr.

Wir freuen uns darauf, Sie in Bamberg begrüßen zu dürfen und verbleiben mit herzlichen Grüßen,  
Dr. Tanja Ramsauer (Tagungspräsidentin), Dr. Birte Schmitt (Co-Präsidentin) und Dr. Florian Trini (Co-Präsident)



Im Anschluss an die Vorträge ist am Freitag die **Mitgliederversammlung der DGKiM** geplant.

Zeit: 15.5.2020 um 17:00 Uhr

Ort: Universität in Bamberg

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

**Geschäftsstelle:** Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

16.-19.09.2020, Berlin

Kinderschutzsymposien auf der

116. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)

Ort: 12057 Berlin, Estrel-Congress-Center, Sonnenallee 225

Tagesaktuelles Programm des Kongresses unter: [https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page\\_id=5285](https://events.mcon-mannheim.de/frontend/index.php?page_id=5285)

**Mittwoch, 16.9.2020**

**08:30 WS21: Emotionale Vernachlässigung**

**Vorsitz:** Y. Izat (Berlin)

**Estrel Saal C7**

**Workshop, 120 Minuten**



**Donnerstag, 17.9.2020**

**08:30** **Wie kann man medizinischen Kinderschutzflächendeckend verfügbar machen?**  
**Vorsitz:** B. Herrmann (Kassel)

**Raum 5**

**Symposium, 90 Minuten**

**08:30 Uhr**

Telefonberatung durch Kinderschutzmediziner/ Die medizinische Kinderschutz-Hotline Berlin  
*O. Bertold (Berlin)*

**09:00 Uhr**

Regionale und überregionale Beratungs- und Kompetenzzentren

**09:30 Uhr**

Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW – zentrale Beratung und lokale Fortbildung  
*S. Banaschak (Köln)*

**15:30** **Kinderschutz - vom Körper zur Seele**

**Vorsitz:** O. Berthold (Berlin)

**Raum 1**

**Symposium, 90 Minuten**

**15:30 Uhr**

Rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes  
*U. Mendes (Berlin)*

**15:45 Uhr**

Körperliche Misshandlung  
*S. Etzold (Berlin)*

**16:10 Uhr**

Emotionale Vernachlässigung  
*Y. Izat (DE)*

**16:35 Uhr**

Sexueller Missbrauch  
*S. Winter (Berlin)*

## Samstag, 19.9.2020

**08:30** Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern - Leitfaden für die Praxis im Gesundheitswesen  
Vorsitz: L. Simon-Stolz (Neunkirchen)

Raum 5  
Symposium, 90 Minuten

**08:30 Uhr**  
Präventiver Kinderschutz für Dummies – ein schneller Ritt durch den neuen Leitfaden  
*H. Duckwitz (Düsseldorf)*

**09:00 Uhr**  
Viel frühere Hilfen: Substanzkonsum von Eltern wahrnehmen, ernst nehmen und kommunizieren, prä- und postnatale Überforderung kompensieren  
*L. Simon-Stolz (Homburg), B. Westermann (Berlin)*

**09:30 Uhr**  
Psychisch kranke Mütter und Väter – Präventiver Kinderschutz beginnt vor der Schwangerschaft  
*G. Teichert (Dinslaken)*

## Save the Date

Voraussichtlich **12.-13.3.2021, Kassel**

**15. Internationale Kasseler Fortbildung - Basiskurs Kinderschutz in der Medizin der DGKiM mit der DGfPI**



**DGKiM**  
Deutsche Gesellschaft für  
Kinderschutz in der Medizin

**DGfPI**  
Deutsche Gesellschaft  
für Prävention und Intervention  
im Kinderschutz  
und Familienberatung e.V.

\*Grundkurs für das DGKiM  
Zertifikat Kinderschutzmedizin,  
offen für alle Berufsgruppen

**SAVE THE DATE!**

**15. INTERNATIONALE KASSELER FORTBILDUNG**  
(Voraussichtlich!)

Freitag 12. März 2021, 14-19 h  
Samstag 13. März 2021, 09-16 h

Basiskurs\*  
**Kinderschutz in der Medizin**

Info: dgkim.de, dgfpi.de  
kindermisshandlung.de

Die traditionelle Kasseler Fortbildung hat sich seit 2019 weiterentwickelt und ihren Charakter geändert. 2019 fand sie erstmals statt eines 2-tägigen Crashkurses durch die gesamte Kinderschutzmedizin nunmehr als Basiskurs und Einführungs- und Grundlagenkurs für Mediziner und am Thema interessierte Nichtmediziner statt. Für Mediziner ist sie zudem Voraussetzung zum Erwerb des Zertifikates Kinderschutzmedizin und Teil 1 des zweiteiligen Zertifikatskurses, der sich im Folgejahr mit dem rein medizinischen Spezialkurs fortsetzt.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Save the Date

**7.-10.6.2021, Berlin**

**Inter-CAP - International Course on Child Abuse Pediatrics**

Infos zum [zurückliegenden Kurs 2019 in Wien](#)

Von 7.-10. Juni 2021 (!) wird der International Course on Child Abuse Pediatrics (InterCAP) erstmals in Deutschland (nämlich in Berlin) stattfinden. Er baut auf dem Curriculum der American Academy of Pediatrics auf und richtet sich an alle Ärzt\*innen, die im Kinderschutz tätig sind. Wer viele renommierte internationale Kolleg\*innen kennen lernen möchte, sollte den Kurs keinesfalls verpassen. Deswegen spreche ich im Namen des Teams der Medizinischen Kinderschutzhotline, das den Kurs (mit-)organisieren wird, schon jetzt die herzliche Einladung aus, von 7.-10. Juni 2021 nach Berlin zu kommen. Oliver Berthold

## + Inter-CAP

**An International Course on Child Abuse Paediatrics**

7-10 June, 2021 | Berlin, Germany

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

## 8. Stellenanzeige

Wir suchen für unser Kinderschutz-Team einen

**Facharzt für Kinderheilkunde oder  
Weiterbildungsassistenten (m/w/d)  
im mind. 4. Weiterbildungsjahr  
für die Abteilung für Kinderschutz**

- ab sofort • unbefristet • Vollzeit

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke, ist mit 236 Betten die **drittgrößte** Kinderklinik Deutschlands.

Jährlich betreuen wir über 9.000 stationäre und 60.000 ambulante Patienten.

Die Lehrstühle für Pädiatrie und für pädiatrische Schmerz- und Palliativmedizin sowie mehrere eingeordnete Professuren der Universität Witten/Herdecke sind an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik angesiedelt.

Die Ausbildung der Studierenden der Universität Witten/Herdecke ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Klinikträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH.



**Vestische Kinder- und  
Jugendklinik Datteln**  
Universität Witten/Herdecke

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik hat chefärztlich geführte Abteilungen für

Allgemeine Kinder- und Jugendmedizin, pädiatrische Hämatologie und Onkologie, Immunologie, Rheumatologie und Gastroenterologie, Kinderkardiologie und -pneumologie | Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin/Perinatalzentrum Level I mit dem St. Vincenz-Krankenhaus | Schlafmedizin | Neuropädiatrie, Entwicklungsneurologie und Sozialmedizin | Endokrinologie, Diabetologie und Pädiatrische Ernährungsmedizin | Pädiatrische Palliativmedizin, Psychosomatik und Schmerztherapie | Pädiatrische Radiologie | Phoniatrie und Pädaudiologie | Kinder- und Jugendpsychiatrie.

An der Klinik ist eine Kinderchirurgische Praxis angesiedelt.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](http://www.dgkim.de)

Geschäftsstelle: Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | Telefon: 0221-98653239 | E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

Die **Abteilung für Kinderschutz** an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik ist dem Fachbereich für Allgemeinpädiatrie zugeordnet. Unsere Abteilung wird durch das Land Nordrhein-Westfalen und andere Drittmittelgeber in mehreren Projekten gefördert. Wir sind pädiatrischer Standort des „Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW“ und akkreditierte Kinderschutzgruppe der Deutschen Gesellschaft Kinderschutz in der Medizin (DGKiM). Wir arbeiten in einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Psychologen, Heilpädagogen und Gesundheitswissenschaftlern.

Da unsere Abteilung stetig wächst, suchen wir für unser Team Unterstützung durch einen

## Facharzt für Kinderheilkunde oder Weiterbildungsassistenten (m/w/d)

Im klinischen Setting untersuchen wir Kinder, bei denen der Verdacht auf Vernachlässigung, Misshandlung und sexuellen Missbrauch besteht. Im Mittelpunkt der Vorstellung stehen die ausführliche Anamnese und eine kindgerechte Untersuchung in einer vertrauensfördernden Umgebung. Dabei arbeiten wir eng mit Jugendämtern, Strafverfolgungsbehörden und anderen am Kinderschutz beteiligten Einrichtungen zusammen. Klinikintern ist die Abteilung für Kinderschutz eng mit allen anderen Fachabteilungen vernetzt und ist zudem wichtiger Ansprechpartner für externe medizinische Zuweiser.

### Ihr Profil

- Idealerweise haben Sie bereits Erfahrung im medizinischen Kinderschutz, dies ist jedoch keine zwingende Voraussetzung.
- Sie arbeiten gern im multiprofessionellen Team.
- Sie sind empathisch im Umgang mit Kindern.
- Im Gespräch mit Erwachsenen sind Sie konfliktfähig und deeskalierend.
- Sie sind motiviert, an der Weiterentwicklung unseres Kinderschutz-Teams mitzuarbeiten.

### Wir bieten

- Mitarbeit in einem hochaktuellen Fachgebiet der medizinischen Versorgung mit Schnittstellen zu allen Fachabteilungen des Klinikums.
- Wir unterstützen die Teilnahme an Kursen der AG Kindergynäkologie, damit Sie die Zusatzqualifikation Kindergynäkologie erwerben können.
- Wir unterstützen die Teilnahme an den Zertifizierungskursen der DGKiM zum/zur Kinderschutzmediziner\*in. Als akkreditierte Kinderschutzgruppe können wir Ihnen den hierfür notwendigen Tätigkeitsnachweis bescheinigen.
- Mitarbeit am „Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW“.
- Option zur wissenschaftlichen Mitarbeit in diversen, u.a. durch das Land NRW geförderten Drittmittelprojekten.
- Eine engagierte und sehr positive Arbeitsatmosphäre.
- Ein multiprofessionelles Team, das sich auf Sie freut!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

✉ [personal@vck-gmbh.de](mailto:personal@vck-gmbh.de)

Volker Bach (Leiter Personalabteilung)

☎ 02363 975-404

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung

Dr. Tanja Brüning

☎ 02363 975-375

Zu der Arbeit an der Abteilung für Kinderschutz gehört nach entsprechender Einarbeitungszeit auch die Beteiligung an der Rufbereitschaft. Eine Beteiligung an den Diensten der Allgemeinpädiatrie ist nicht vorgesehen.

Die Vergütung erfolgt nach AVR einschließlich der üblichen Sozialleistungen.



Passt. Persönlich. Perfekt.

## Mein neuer Job als Facharzt m/w/d

Seien Sie anspruchsvoll. Und nutzen Sie unsere exzellenten Möglichkeiten für Ihre berufliche Entwicklung. Als öffentlicher Arbeitgeber bieten wir Ihnen mehr als einen sicheren Job – dazu gehört zum Beispiel eine Förderung nach Ihren Interessen. Am Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl können auch Sie Ihre Karriere nach Maß verwirklichen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



 Betriebsstellen  
Offenburg

 Beginn  
01.02.2020

 Umfang  
Teilzeit 40%

 Zeitraum  
Unbefristet

 Kontakt  
Dr. Stefan Stuhmann,  
Chefarzt,  
0781 472-2301

 Wir sind Partner von  
ortenau.jobs/amboss

 Gleichbehandlung  
ortenau.jobs/agg

Bewerben Sie sich  
jetzt über unser  
Online-Formular!



Unsere Liebenswerte Region -  
gesund leben zwischen  
Schwarzwald und Rhein



Mitglied im CLINOTEL  
Krankenhausverbund

## Facharzt m/w/d für die Kinderschutzambulanz

Die seit 2009 bestehende **Kinderschutzambulanz** am Ortenau Klinikum ist in Fragen des Kinderschutzes für den gesamten Ortenaukreis zuständig. Das Aufgabengebiet der Kinderschutzambulanz umfasst die Babysprechzeit und die Begleitung und Beratung von gewaltbetroffenen Kindern und Jugendlichen aller Altersgruppen und deren Familien. Die betroffenen Familien können sich direkt an die Kinderschutzambulanz wenden. Der Kontakt kann aber auch über die Klinik oder niedergelassenen Ärzte, das Jugendamt oder andere betreuende Institutionen hergestellt werden.

**Ihre Aufgaben**

- Selbständige Durchführung von Untersuchungen und Diagnostik bei Kindern- und Jugendlichen mit Verdacht auf Kindesmisshandlung
- Beurteilung von Verletzungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung
- Teilnahme an interdisziplinären Fallbesprechungen
- Beratungen von ärztlichen Kollegen und Kolleginnen zum Thema Kinderschutz
- Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen zum Thema Kinderschutz
- Umsetzung und Weiterentwicklung der medizinischen Kinderschutzstandards
- Teilnahme an Netzwerktreffen
- Öffentlichkeitsarbeit

**Ihre Qualifikationen**

- Erfahrung im Kinderschutz
- Bereitschaft für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in diesem Fachgebiet

Es fallen keine Ruf- oder Wochenenddienste an.  
Zukünftig besteht die Option zur Aufstockung des Beschäftigungsumfangs.

**Das bieten wir Ihnen**

- Einarbeitungsprogramm für Ihren leichten Einstieg
- Vergütung nach TV-Ärzte/VKA
- Betriebsrente
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Individuelle Weiterbildungen
- Fortbildungsprogramm
- Betriebs-KiTa an der Betriebsstelle Offenburg Ebertplatz
- Flexible Arbeitszeiten
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

**Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.**  
Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl | Personalservice  
Postfach 2440 | 77654 Offenburg

[www.karriere-ortenau-klinikum.de](http://www.karriere-ortenau-klinikum.de)

## 9. Informationen zur DGfPI

Informieren Sie sich über unseren Kooperationspartner und Mitveranstalter der Kasseler Medizinerfortbildung:

Gemeinsam stark  
für den Kinderschutz!



### Forum für Fachkräfte

Die DGfPI ist ein Zusammenschluss von 800 Fachkräften/Institutionen aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, die sich gemeinsam zum Ziel gesetzt haben, aktiv für eine Verbesserung des Kinderschutzes in Deutschland einzutreten. Unsere Mitglieder sind in den Arbeitsbereichen Sozialarbeit, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Forschung, Lehre, Therapie und Beratung tätig.

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe, der seinen Mitgliedern ein Forum zum Austausch, zur Vernetzung und zur Weiterbildung bietet.

Wir verstehen uns als Interessenvertretung aller Berufsgruppen, die in ihrer täglichen Arbeit mit den diversen Formen von Vernachlässigung sowie emotionaler, körperlicher und sexueller Misshandlung von Mädchen und Jungen im Kindes- und Jugendalter gesellschaftliche Verantwortung tragen.



Im Jahr 2010 haben Fälle von sexuellem Missbrauch in Institutionen eine breite Debatte über sexualisierte Gewalt und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgelöst. Die DGfPI unterstützt seitdem verschiedene Organisationen bei der Entwicklung von Kinderschutzkonzepten.

Wir haben u. a. die Deutsche Bischofskonferenz bei verschiedenen Fragestellungen zur Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt beraten und uns für die Etablierung institutioneller Strukturen zum Kinderschutz engagiert.

Darüber hinaus sind wir in allen Arbeitsgruppen beim Runden Tisch „Sexueller Kindesmissbrauch in Abhängigkeitsverhältnissen in privaten und öffentlichen Einrichtungen und im familiären Bereich“ vertreten, der unter dem gemeinsamen Vorsitz des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums der Justiz ausgerichtet wird.

Als nationale Partnerorganisation der ISPCAN (International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect) fördern wir die nachhaltige Verbesserung der Lebenssituation von Mädchen und Jungen in einem internationalen Kooperationsbündnis.

Unterstützen Sie unsere Arbeit ...

### als Fachkraft

Werden Sie Mitglied der DGfPI und beziehen Sie kostenlos unsere *Interdisziplinäre Fachzeitschrift* sowie unseren Newsletter.

Unterstützen Sie uns als regionale KooperationspartnerIn bei der Durchführung von Fachtagungen.

Werben Sie weitere Mitglieder aus dem sozialen Sektor an.

Stellen Sie unsere Arbeit vor.



### als Fördermitglied unseres Vereins

Stellen Sie finanzielle Mittel bereit, damit wir Fachtagungen in Ihrer Region durchführen können.

Nutzen Sie unsere Homepage, um Werbung für Ihr Unternehmen zu schalten.

Werden Sie SponsorIn unseres Vereins.

DGfPI  [www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de)



# Beitrittserklärung zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)



Deutsche Gesellschaft für  
Kinderschutz in der Medizin

Erkennung & Verhinderung  
von Gewalt an und Vernachlässigung  
von Kindern und Jugendlichen.

**MITGLIED  
WERDEN**

<https://www.dgkim.de/verein-1/beitrittsantrag>

[www.dgkim.de](https://www.dgkim.de)  
E-Mail: [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

...erfolgt online unter: [www.dgkim.de/verein-1/mitglied-werden](https://www.dgkim.de/verein-1/mitglied-werden)

**PS.** Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen **Wechsels Ihrer E-Mail** bzw. **Arbeitsplatzes** daran, uns zu informieren, da wir Sie nicht "verlieren" möchten.

Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin e.V. (DGKiM) - [www.dgkim.de](https://www.dgkim.de)

**Geschäftsstelle:** Oskar-Jäger Straße 160, 50825 Köln | **Telefon:** 0221-98653239 | **E-Mail:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

Dipl.-Med. Hendrik Karpinski  
Kinderklinik, Klinikum Niederlausitz  
Schatzmeister / Kongresspräsident 2007

Dr. med. Bernd Herrmann  
Kinderklinik Klinikum Kassel  
1. Vorsitzender / Kongresspräsident 2018

Dr. med. Sylvester von Bismarck  
Kinderchirurgische Klinik Berlin/Neukölln  
2. Vorsitzender / Kongresspräsident 2011

# Info-KiM

Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin

## Liebe DGKiM Mitglieder,

Medizinischer Kinderschutz in Zeiten von Corona – explodieren die Zahlen, wie viele befürchten, oder teils andeuten, ist alles noch viel schlimmer?

Oder sind die Zahlen zurückgegangen, weil die „öffentlichen“ Orte von Kindern wie KiTas, Schulen, Betreuungen massiv heruntergefahren wurden und alles spielt sich im Geheimen ab?

Das war schon bald ein Gemeinplatz im Presseecho. Sind wir inzwischen klüger? Mitnichten, repräsentative Zahlen zum aktuellen Aufkommen fehlen bislang. Vielleicht trägt die kürzlich erfolgte Befragung der Kinderschutzgruppen durch die Hamburger Kollegen aus dem UKE dazu ein wenig bei, wir sind gespannt auf die Ergebnisse der Studie.

Auch die furchtbaren Ereignisse in NRW und die darauf einsetzenden Diskussionen und Statements hinsichtlich einer Strafverschärfung bei sexuellem Missbrauch wurden fachpolitisch kommentiert, eine von der DGKiM mitgezeichnete Stellungnahme der kindermedizinischen Gesellschaften und weitere Hinweise ebenfalls in dieser Ausgabe.

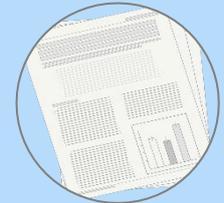
Wie es mit unseren Corona-„gerupften“ DGKiM-Kursen, Fortbildungen und Tagungen weitergeht, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten erst noch entscheiden.

Ansonsten wünschen wir allen Kinderschützern einen schönen Sommer, den Urlaubenden eine erholsame Zeit, den Arbeitenden ein Sommerloch... Passen Sie auf sich auf! (... und teilen Sie uns mit wie Ihnen das neue Format der Info KiM gefällt.)

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihr



Bernd Herrmann



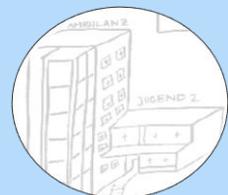
### NEUE FOR- SCHUNGSARTI- KEL

Die Lese-Empfehlung  
des Quartals!



### KKG – KINDER- SCHUTZ STÄR- KEN

Kompetenzzentrum  
„Kinderschutz im Ge-  
sundheitswesen“  
NRW ist aufgebaut



### CHILDHOOD HÄUSER IN DEUTSCHLAND

Ziele und Absichten  
stellt uns die ärztliche  
Vertretung, Astrid  
Helling Bakki, vor

## DGKiM GESCHÄFTSSTELLE

Oskar-Jägerstraße 160, 50825 Köln  
www.dgkim.de  
Telefon: 0221-98653239  
E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

## HERAUSGEBER

Bernd Herrmann,  
1. Vorsitzender der DGKiM

## Themen dieser Ausgabe

1. Hinweise
2. KKG – Kinderschutz stärken, *S. Banaschak*
3. Childhood Haus in Deutschland, *A. Helling Bakki*
4. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz
5. E-Learning
6. Literatur
7. Nachrichten
8. Termine & Fortbildungen
9. Pressemitteilung
10. Stellenangebote
11. Kooperationspartner der DGKiM

## 1. Hinweise

Im Februar 2020 ist der neue DGKiM Leitfadens für Kinderschutz im Öffentlichen Gesundheitsdienst erschienen.

Die Aktualisierung der 6. Version des DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens von 2010 ist für dieses Jahr vorgesehen und es wird ein neuer Leitfadens für den präventiven Kinderschutz in diesem Jahr erscheinen.

Die beiden bekannten Leitfäden zum Kinderschutz in Flüchtlingsunterkünften und zum Aufbau eines Präventionskonzeptes gegen sexuellen Kindesmissbrauch in Kinderkliniken stehen Ihnen als Download ebenfalls zur Verfügung siehe <https://www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden>

**Wie immer meine Bitte:** Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

**Wie immer mein Appell:** Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Hinweise, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info-KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen

Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten, um die DGKiM zu stärken. VIELEN DANK!

Mitglied werden unter

<https://www.dgkim.de/verein/beitrittsantrag>

## 2. KKG – Kinderschutz stärken

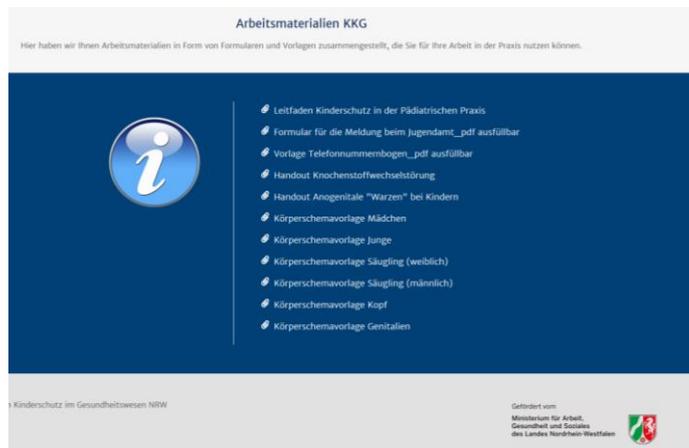
Kompetenzzentrum „Kinderschutz im Gesundheitswesen“ NRW aufgebaut



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das KKG – Kompetenzzentrum Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW – wurde ja in einer Info-KiM bereits vorgestellt. Wir haben den bedauerlichen Ausfall zahlreicher Veranstaltungen durch die Pandemie genutzt und einige Informations- und Arbeitsmaterialien zusammengestellt. Sie finden diese zur freien Nutzung (unter Nennung der Quelle und Beibehaltung des Layouts) auf der Seite: <http://www.kkg-nrw.de/arbeitsmaterialien-kkg>.

Dem Screenshot können Sie die Liste der Materialien entnehmen.



Sollten Sie Vorschläge für weitere Arbeitsmaterialien oder Handouts oder ... haben, schreiben Sie uns: kkg-nrw@uk-koeln.de.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen.  
Ihre

Prof. Dr. Sibylle Banaschak



### 3. Childhood Haus in Deutschland

Ziel ist es, in den kommenden Jahren, insgesamt zehn Childhood-Häuser in Deutschland zu eröffnen.

Liebe Mitglieder der DGKiM,

ich möchte mich Ihnen heute in meiner neuen Funktion als Geschäftsführerin der World Childhood Foundation Deutschland vorstellen.

Wie einige von Ihnen wahrscheinlich mitverfolgt haben, wurde durch die World Childhood Foundation Deutschland, einer deutschlandweit und auch international agierenden Kinderrechtsorganisation, die Gründung der ersten beiden Childhood-Häuser in Deutschland in Leipzig (2018) und Heidelberg (2019) nach dem „Barnahus-Konzept“ ermöglicht.

Das Childhood-Haus folgt dem Konzept der interdisziplinären Versorgung und rechtlichen Fallabklärung bei Fällen von sexuellem Kindesmissbrauch oder erheblicher Gewalt an Kindern und Jugendlichen. In der Einrichtung können von solcher Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche Hilfe erfahren und alle für das spätere Ermittlungsverfahren notwendigen Aussagen und Untersuchungen in einer kinderfreundlichen Umgebung und mit speziell geschultem Fachpersonal wahrnehmen. Unter dem Dach des Childhood-Hauses arbeiten VertreterInnen von Medizin, Psychologie, Jugendhilfe, Polizei und Gericht multi- und interdisziplinär an der Fallabklärung.

Es freut uns sehr, dass dieses Jahr noch zwei weitere Childhood-Häuser in Berlin und Düsseldorf eröffnen werden und noch weitere in Planung sind.

Zu meiner Person: Ich bin selbst Kinderärztin und habe über 10 Jahre am Universitätsklinikum Heidelberg gearbeitet, wo ich unter anderem für kinderschutzmedizinische Fragen zuständig war. Zuletzt war ich für die Planung und Umsetzung des Childhood-Hauses Heidelberg verantwortlich. Die Erfahrung zu machen, welches Potenzial in dem Childhood-Haus Konzept steckt und wie es die alltägliche (Zusammen-)Arbeit verbessert hat, hat mich motiviert, mich nun der neuen Aufgabe als Geschäftsführerin der World Childhood Foundation anzunehmen und so auf diesem Wege guten Kinderschutzmodellen den Weg weiter zu ebnet.

<http://www.childhood-de.org/>  
[www.facebook.com/ChildhoodDeutschland](https://www.facebook.com/ChildhoodDeutschland)  
[www.instagram.com/childhood.deutschland/](https://www.instagram.com/childhood.deutschland/)

Als langjähriges Mitglied der AG/DGKiM habe ich den wertvollen und regen Austausch sehr zu schätzen gelernt und freue mich, diesen auch weiterhin bei meinen neuen Aufgaben stets mit einbeziehen zu können.

Herzliche Grüße,

Astrid Helling-Bakki

Autorin: Dr. Astrid Helling-Bakki  WORLD CHILDHOOD FOUNDATION Geschäftsführerin	
<b>Informationen:</b> <a href="https://www.childhood-haus.de/">https://www.childhood-haus.de/</a>  Waldburgstraße 15, 70563 Stuttgart Tel.: +49-711-71 86 36 230 Fax: +49-711-71 86 36-231 Mobil: +49-179 4696767 <a href="mailto:astrid.helling-bakki@childhood.org">astrid.helling-bakki@childhood.org</a>	

## 4. AWMF S3+ Leitlinie Kinderschutz

Kinderschutzleitlinie goes international.



AWM-Register-Nr. 027 - 089

Bereits einige Materialien der Kinderschutzleitlinie sind in englischer Sprache auf der DGKiM-Homepage verfügbar. Unter gibt es für Kinder- und Jugendliche eine eigene Leitlinienversion in sechs verschiedenen Sprachen, um so einer möglichen Sprachbarriere entgegenzukommen.

Bereits der Initiator der Leitlinie, Dr. med Ingo Franke, beabsichtigte eine Übersetzung, um das Wissen und die Erkenntnisse aus drei Jahren Leitlinienarbeit zugänglicher zu machen und diese zu verbreiten.

**Informationen und Abruf der englisch-sprachigen Langfassung:** <https://www.dgkim.de/leitlinien/verfuegbare-dokumente>

Veröffentlichung der Leitlinie im Buch-Format.

Die Kurz- als auch die Langfassung wird demnächst im Buchformat (Hardcover) veröffentlicht und im öffentlichen Vertrieb im Elsevier Verlag vertrieben werden. Wir werden Sie dazu auf dem Laufenden halten.

**Informationen unter:** <https://www.dgkim.de/leitlinien/awmf-s3-kinderschutzleitlinie>

## 5. E-learning

Ein online Schulungsprogramm vorwiegend zu sexuellem Missbrauch der etwas anderen Art

Evidentia learning ist sehr professionell aufgebaut und von führenden Kollegen aus Amerika mit Bildern und Fällen bestückt. Fr. Dr. Nancy Kellogg und Dr. Joyce Adams sind wohl den meisten von uns bekannt. Sie stellen in sehr anschaulicher Weise Fälle aus ihrem außerordentlich großen Erfahrungsschatz dar, mit didaktisch sehr guten Bildern und klaren Anweisungen zum jeweiligen Vorgehen.

Die Schulungen bestehen aus unterschiedlichen Blöcken zu verschiedensten Themen, vorrangig zu sexuellem Missbrauch, aber auch zu Strangulationen und ganz neu hinzugekommen: case reviews, ein kostenloses Angebot durch Dr. Nancy Kellogg oder Dr. Joyce Adams eigene Fälle mit beurteilen zu lassen!

**Mehr Informationen zu dem Inhalt unter:**

>> [hier](#) geht es zu der Webseite von Evidentia Publishing

**Sonderkonditionen:**

Aktuell gibt es Sonderkonditionen für Institutszugänge, bitte unter dem Stichwort „DGKIM“ bei Mark Schregardus unter [mschregardus@evidentiapublishing.com](mailto:mschregardus@evidentiapublishing.com) anfragen!

#### Erste Erfahrungen:

Die Kinderschutzambulanz in Landshut hat erste Erfahrungen mit dem Programm gesammelt. Pia Manjgo kann dazu unter [Pia.Manjgo@st-marien-la.de](mailto:Pia.Manjgo@st-marien-la.de) kontaktiert werden.

## 6. Literatur

### 1. Bildgebende Untersuchungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Monatsschrift Kinderheilkunde *Author's personal copy*

---

**Leitthema**

---

Monatsschr Kinderheilkd  
<https://doi.org/10.1007/s00112-020-00893-0>  
 © Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2020

Redaktion  
 C. Staatz, Mainz  
 F. Zepp, Mainz

**Mark Born<sup>1</sup> · Frauke Schwier<sup>2</sup>**  
<sup>1</sup>Department of Radiology, Division of Paediatric Radiology, University Hospital Bonn, Bonn, Deutschland  
<sup>2</sup>Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin, Bonn, Deutschland

**Bildgebende Untersuchungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung**

Ein wichtiger Aspekt in der Leitlinie sind die bildgebenden Untersuchungen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung. Gegenüber der bis dato geltenden S1-Leitlinie haben sich einige wichtige Änderungen ergeben, die zur Verminderung der Strahlenexposition bei den betroffenen Säuglingen und gleichzeitig zu einer höheren Sensitivität im Misshandlungsnachweis führen sollen. Die wichtigsten Änderungen werden in der vorliegenden Arbeit vorgestellt und kommentiert.

#### Informationen:

Born M. & Schwier F. Bildgebende Untersuchungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung. Monatsschrift Kinderheilkunde. Ausgabe 5/2020

### 2. Sternumfrakturen gibt es (fast) nur durch Reanimation, oder? Und bei Kindern?

Nach Vorstellung eines Kindes mit Sternumfraktur stellte sich die Frage nach der Plausibilität des angegebenen Verletzungsmechanismus. Anhand des Fallbeispiels werden verschiedene Kasuistiken diskutiert.

#### Informationen:

Binder, S., Arpe, V., Rothschild, M.A. et al. Sternumfrakturen gibt es (fast) nur durch Reanimation, oder? Und bei Kindern?. Rechtsmedizin 30, 194–197 (2020).  
<https://doi.org/10.1007/s00194-020-00384-2>

### 3. Sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter. Pädiatrische und forensische Aspekte.



Bei einem sexuellen Missbrauch im Kindes- und Jugendalter fehlen in den meisten Fällen körperliche Befunde, daher ist die Anamneseerhebung umso wichtiger. Dennoch ist eine vollständige Untersuchung des Kindes obligat. Diese sollte in einer passenden Atmosphäre stattfinden und das Kind nicht zu Aussagen oder Untersuchungen gezwungen werden. Ein Verdacht auf sexuellen Missbrauch sollte stets in einem interdisziplinären Team angegangen werden.

#### Informationen:

Sexueller Missbrauch im Kindes- und Jugendalter. Pädiatrische und forensische Aspekte.

R. Ajiri, O. Semler, T. Brüning, F. Eifinger, H. Hoyer-Kuhn, S. Binder, S. Banaschak, Gynäkologie + Geburtshilfe (2020) 25: 38 – 45

### 4. Mongolian spots as a finding in forensic examinations of possible child abuse—implications for case work.

Anhand von ärztlichen Dokumentationen von 253 Kinder, stellen die Autoren ein Untersuchungsschema vor.

#### Download unter:

Kettner, M., Birngruber, C.G., Niess, C. et al. Mongolian spots as a finding in forensic examinations of possible child abuse—implications for case work. Int J Legal Med 134, 1141–1148 (2020).  
<https://doi.org/10.1007/s00414-019-02208-9>

## 5. Kindesmisshandlung: Symptome erkennen in der Notaufnahme



Die Notaufnahme oder die niedergelassene Praxis sind häufig die ersten Anlaufstellen von Kindern mit akuten misshandlungsbedingten Verletzungen. Das dort arbeitende Personal hat somit eine Schlüssel-funktion inne: Das rasche Erkennen misshandlungsbedingter Verletzungsmuster sowie von Verdachtsfällen mit Einleitung entsprechender weiterführender Maßnahmen trägt zur Verhinderung weiterer Misshandlung bei und macht über eine Krankenhausaufnahme hinaus die weitere Sicherung des Kindeswohls möglich.

### Informationen:

S. Binder, J. Froch-Cortis, S. Banaschak. Notaufnahme up2date (2020) 2: 179–193. DOI 10.1055/a-0991-4193

## 7. Nachrichten

### Ärztlich besetzte Kinderschutzprofessur an der Charité



Prof. Dr. Sibylle Maria Winter. Foto: Peitz/Charité

*Kinderschutz in Berlin stärken: Sibylle Maria Winter hat jetzt die neue Professur für Traumafolgen und Kinderschutz der Charité – Universitätsmedizin Berlin übernommen.*

Die Kinderschutzexpertin ist seit 1995 an der Charité, zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin und ab 2017 als Stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters. Prof. Winter ist Mitinitiatorin und Leiterin der interdisziplinären Kinderschutzgruppe, der Kinderschutzambulanz sowie der

Trauma-Ambulanz für Kinder und Jugendliche an der Charité.

Die neu geschaffene Professur umfasst zusätzlich zur Aus- und Weiterbildung auch Prävention, Diagnostik und Intervention bei Kindern und Jugendlichen, die von Gewalt betroffen sind. Forschungsschwerpunkte sind die Früherkennung von Risikokindern mithilfe von Screening-Verfahren, Interventionsprogramme für Kinder und Jugendliche nach Gewalterfahrung sowie die Weiterentwicklung von Biomarkern zur spezifischeren Beurteilung des Stressregulationssystems.

„Ich freue mich, mit der Professur den Kinderschutz in Berlin nachhaltig zu stärken. Ich möchte den Schutz von Kindern und Jugendlichen sowohl klinisch als auch in unseren Forschungsaktivitäten weiter fördern und unsere Initiativen bündeln“, sagt Prof. Dr. Winter. Sie ergänzt: „Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie zeigt sich, wie wichtig unsere Maßnahmen und Unterstützungsmöglichkeiten zum Schutz der Heranwachsenden, insbesondere vor häuslicher Gewalt sind.“ Dabei geht sie der zentralen Frage nach, wie Traumata und ihre Folgen vermieden und behandelt werden können.

Die aktuellen Forschungsprojekte der Expertin reichen von Studien zu Kindern und Jugendlichen mit psychisch kranken und suchtkranken Eltern über den Einfluss von Stress in der Kindheit auf die Gesundheit bis hin zu traumatischen Erfahrungen und ihren Auswirkungen auf die Interaktion von Mutter und Kind.

### Kurzvita

Sibylle Maria Winter hat von 1985 bis 1992 Humanmedizin an der Medizinischen Hochschule Lübeck studiert. 1993 folgten Promotion und Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit 1995 ist die gebürtige Stuttgarterin als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Charité tätig. 2007 war Prof. Winter am Aufbau der Kinderschutzgruppe beteiligt und wurde Stellvertretende Kinderschutzkoordinatorin der Charité. 2012 folgten Aufbau und Leitung der Trauma-Ambulanz und 2013 die Habilitation. Von 2015 bis 2017 hatte die Kinderschutzexpertin die kommissarische Leitung der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters der Charité inne. 2016 initiierte sie den Aufbau der Kinderschutzambulanz sowie der Clearingstelle für geflüchtete Kinder und Jugendliche, die sie beide seitdem leitet. Seit 2017 ist Prof. Winter zudem Stellvertretende Direktorin der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters.

Entnommen: [https://www.charite.de/service/pressemitteilung/artikel/detail/sibylle\\_maria\\_winter\\_uebernimmt\\_professur\\_fuer\\_traumafolgen\\_und\\_kinderschutz/](https://www.charite.de/service/pressemitteilung/artikel/detail/sibylle_maria_winter_uebernimmt_professur_fuer_traumafolgen_und_kinderschutz/)

## Thesenpapier Sexueller Missbrauch



Prof. Dr. Jörg M. Fegert formuliert 10 Thesen und kommt zu dem Schluss: „Die Konzentration auf einzelne Skandalfälle kann schnell in der politischen Debatte zu einem falschen Fokus führen (vgl. Fegert 2019). Die „Seelenmord-Metapher“ ist schon als Buchtitel oder auch in der Debatte um die Folgen von sexuellem Missbrauch wiederholt, auch von Betroffenen, verwendet worden.

Aus der Sicht engagierter Helferinnen und Helfer und auch eines verantwortungsvollen Staates verbietet sich eine solche Zuschreibung, die geeignet ist, den Eindruck zu erwecken, die betroffenen Kinder seien für ihr Leben geschädigt, man könne da ohnehin nichts mehr machen. Dies verkürzt dann die Argumentation auf die scheinbar präventive Wirkung einer Strafverschärfung und lenkt davon ab, dass Hilfe möglich, ihre flächendeckende Bereitstellung aber teuer, ist.

Wir können die schlimmen Taten nicht ungeschehen machen, aber die meisten betroffenen Kinder und Jugendlichen werden weiterleben (das Risiko für Suizidversuche und Suizide ist allerdings erhöht) und geeignete Hilfen und Unterstützungen können ihnen gutes Leben trotz schlimmster Erfahrungen ermöglichen, wenn Therapie, Pädagogik und Sozialpädagogik gemeinsam erfolgreich sind. Viele Betroffene berichten, wie sie in der Schule Unterstützung erfahren haben und wie wichtig es für sie war, einen Ort zu haben, wo sie erfolgreich sein konnten und anerkannt waren. Gesellschaftliche Teilhabe oder wie es häufig gesagt wird „einfach dazugehören“ ist deshalb ein wichtiges Ziel in einer fürsorglichen Gesellschaft.

Der im Dezember 2019 konstituierte Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen, der wegen Corona unter erschwerten Bedingungen startete, sollte hier in seinen Arbeitsgruppen eine Agenda formulieren.“

### Informationen:

Das vollständige Thesenpapier finden Sie unter [https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/05\\_Uberuns/Thesenpapier\\_Kinderschutz\\_Prof.\\_Joerg\\_Fegert.pdf](https://www.uniklinik-ulm.de/fileadmin/default/05_Uberuns/Thesenpapier_Kinderschutz_Prof._Joerg_Fegert.pdf)

## DGKiM Mitglieder

Seit der Gründung der DGKiM 2008 gab es stetig mehr Interesse an dem medizinischen Kinderschutz und damit ein schnelles Wachstum der DGKiM-Mitgliederanzahl. Eine Zunahme an Mitgliedern zeigt nicht nur ein Interesse an dem medizinischen Kinderschutz, sondern darüber hinaus, dass wir zusammen viel in diesem Bereich bewirken können.

Wir möchten uns für Ihren Einsatz bedanken und möchten, vertretend für alle Mitglieder, die Jubiläumsmitglieder ehren:

- 100. Mitglied: Tanja Brüning, Datteln
- 200. Mitglied: Bernd Mischo, Neunkirchen
- 300. Mitglied: Miriam Schwetlick, Passau
- 500. Mitglied: Mona Kunz, Berlin (*die Ehrung wird nachgeholt!*)

Ein kleiner Einblick in die Mitgliederentwicklung der DGKiM:

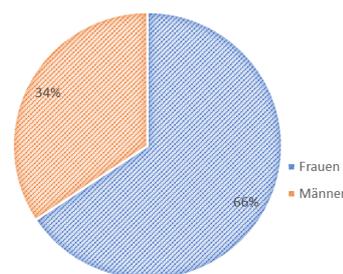


Abb.1) Mitgliederverteilung nach Geschlecht

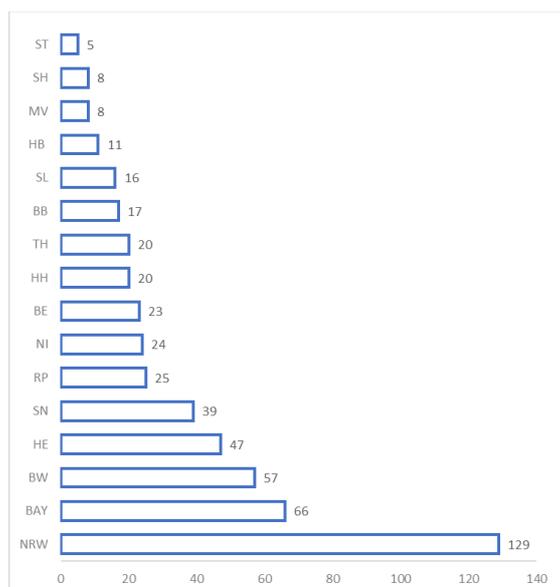


Abb. 3) Mitgliederverteilung nach Bundesland

**Mitglied werden/werben:** Beitrittserklärung zur Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) ...ist nur noch online möglich: [www.dgkim.de/verein-1/mitglied-werden](http://www.dgkim.de/verein-1/mitglied-werden)

P.S.: Bitte denken Sie im Falle eines etwaigen zukünftigen Wechsels Ihrer E-Mail-Adresse bzw. Ihres Arbeitsplatzes daran, uns zu informieren, da wir etliche KollegInnen auf diese Art "verloren" haben.

## 8. Termine & Fortbildungen

### DGKiM Zertifikatslehrgang

Für die Qualifikation eines Kinderschutzmediziners ist die Teilnahme am Zertifikatslehrgang der DGKiM, der sich in Basis- und Aufbaukurs gliedert, eine Voraussetzung. Die inhaltlichen Grundbausteine der beiden Kurse bauen nicht aufeinander auf, ergänzen sich allerdings um eine allumfassende Schulung zu bieten.

Das Zertifikat Kinderschutzmediziner\*in kann, bei erfüllten Voraussetzungen, nach dem Abschließen der Zertifikatsprüfung, erhalten werden.

#### Informationen:

>> [hier](#) geht es zur Webseite der DGKiM: Zertifikatslehrgang

#### Voraussichtliche Termine AUFBAUKURS:

Frühjahr 2021 (Frankfurt am Main)

**Bereits ausgebucht:** Alle bereits angemeldeten Teilnehmenden des verschobenen Aufbaukurses 2020 werden dabei berücksichtigt und separat angeschrieben.

Zusätzlicher Termin ggf. im Herbst 2021 (Frankfurt am Main)

#### Voraussichtlicher Termin BASISKURS:

12.- 13.03.2021 (Kassel)

Wir informieren Sie sobald die Kapazitäten endgültig feststehen und eine Anmeldung möglich ist.

#### Voraussichtlicher Termin Zertifikatsprüfung:

23.- 24.04.2021 (Bamberg)

Siehe auch S. 6 dieser Ausgabe der Info-KiM für weitere Infos!

## DGKiM Jahrestagung in Bamberg

### Die Jahrestagung ist auf den 23.-24. April 2021 verlegt!

Die 12. Jahrestagung wird im kommenden Jahr vom 23.-24.04.21 in Bamberg am gleichen Ort (Hörsaal Markusstr.) stattfinden.

Das aktualisierte Programm und ggf. aktualisierte Workshopliste wird im Herbst veröffentlicht, derzeit laufen noch die erneuten Anfragen an die Referenten und Workshopleiter, ob diese am neuen Termin ebenfalls verfügbar sind.

Teilnehmer, die Ihre Buchung bisher nicht zurückgezogen haben, könnten dies bei Terminkollisionen weiterhin tun.

Neue Buchungen werden angenommen, wenn die Details zur Veranstaltung feststehen.

Zur Erleichterung der Zimmersuche steht wieder ein link der Tourismuszentrale Bamberg zur Verfügung unter <https://www.bamberg.info/tc/kinderschutz2021>

Euer Jahrestagungsteam.

Dres. Tanja Ramsauer, Birte Schmitt und Florian Trini

#### Informationen:

[www.dgkim.de/jahrestagung](http://www.dgkim.de/jahrestagung)

## Kinderschutzgruppen Treffen

Liebe DGKiM Mitglieder,

aufgrund der unsicheren Planungssituation mussten wir uns schweren Herzens dazu entschließen auch das für November geplante deutschlandweite Treffen der Kinderschutzgruppen (KSG) abzusagen und um 1 Jahr zu verschieben.

Der Austragungsort bleibt gleich: Danke an das **Team in Erfurt**, das sich bereit erklärt hat, die Veranstaltung 2021 (erneut) zu organisieren!

Schwerpunkt wird auch 2021 der Austausch der KSGen untereinander sein. Und zwar sowohl zwischen den einzelnen Professionen wie auch innerhalb der gleichen Profession, aber aus unterschiedlichen Standorten und damit unterschiedlichen örtlichen Gegebenheiten und Erfahrungen. Gerade dieser Austausch hat in der Vergangenheit viele Anregungen für die Teilnehmer gebracht auch das eine oder andere bei "sich zu Hause" umzusetzen.

Weitere Themen sind die *Insoweit erfahrenen Fachkräfte* und ihre Rolle für KSGen, Finanzierung unserer Arbeit sowie Erfahrungen mit Prüfungen durch den medizinischen Dienst.

Das genaue Programm und Anmeldeöglichkeiten werden rechtzeitig zu Beginn 2021 auf unserer Homepage bekannt gegeben.

Ein "großes" Treffen kann 2020 nicht stattfinden, aber kleinere Zusammenkünfte werden bald unter Wahrung der Hygienevorschriften 2020 wieder möglich sein. Deshalb als Idee für Sie:

*Organisieren Sie lokale Treffen mit Ihren umliegenden Kinderschutzgruppen!* Es bedarf keines großen Vortragsprogramms (das ist im Gegenteil oft eher hinderlich), um in einen guten, fruchtbaren Austausch miteinander zu gehen. Ein großer Raum,

Kaffee und engagierte Teilnehmende sowie ein paar "Dinge, über die wir immer schon mal reden wollten" reichen.

Für Fragen stehen Pia Manjgo und das Team der Geschäftsstelle der DGKiM jederzeit zur Verfügung!

**Pia Manjgo:** [manjgo@st-marien-la.de](mailto:manjgo@st-marien-la.de)

**DGKiM Geschäftsstelle:** [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)

## MeKidS.best Kongress (Ankündigung)



Mittwoch, 23. September 2020,  
10:00-16:00 Uhr

RuhrCongress Bochum,  
Stadionring 20, 44791 Bochum

Mit dem Innovationsfondsprojekt MeKidS.best Medizinischer Kinderschutz im Ruhrgebiet wird eine neue Versorgungsform konzipiert, in der der medizinische Kinderschutz standardisiert, sektorenübergreifend und in lokalen sowie regionalen Netzwerken aufgebaut und erprobt wird.

Als Modell beginnend soll MeKidS.best auf mittelfristige Sicht aber selbstverständlich nicht im Modell verharren. Daher wird die im Projekt erprobte Versorgung umfassend evaluiert. Gleichzeitig werden bereits während der Laufzeit Konzepte für eine nachhaltige Finanzierung entwickelt, damit sich die Medizin nicht nur im Ruhrgebiet, sondern bundesweit und auf lange Sicht aktiv in den Schutz unserer Kinder einbringen kann.

Gerne möchten wir nun ein Jahr nach Projektbeginn zusammen mit Ihnen einen Blick auf die Herausforderungen im med. Kinderschutz, den aktuellen Stand der Umsetzung im Projekt und notwendige

zukünftige Entwicklungen wie auch mögliche SGB-übergreifende Kooperationen werfen.

Das detaillierte [Kongressprogramm](#) finden Sie auf der [Projektwebseite](#). Dort haben Sie bereits die Möglichkeit zur [Anmeldung](#) über das entsprechende Onlineformular. Die Teilnahme am Kongress ist für Sie kostenlos.

Nach reiflicher Überlegung in der aktuellen Situation haben wir uns entschieden den Kongress als eine Präsenzveranstaltung stattfinden zu lassen. Wir arbeiten gemeinsam mit dem Veranstaltungsort an einem Hygienekonzept, um diesen Kongress nach sämtlichen rechtlichen Vorgaben durchführen zu können. Dabei steht der Schutz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an oberster Stelle. Leider ist im Umgang mit Veranstaltung noch einiges an Fragen offen, so dass wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen können wie hoch eine mögliche Teilnehmerzahl aussehen darf. Sie haben aber trotzdem die Möglichkeit sich weiterhin anzumelden. Der Kongress wird, für alle diejenigen, die nicht in Bochum dabei sein dürfen, live im Internet übertragen. Dazu ist eine Anmeldung über die oben genannte Homepage erforderlich. Wir bemühen uns Ihnen sehr frühzeitig mitzuteilen, ob sie vor Ort oder online dabei sein können.

Wir freuen uns, Sie im September – hoffentlich – begrüßen zu dürfen!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr MeKidS.Team

#### Informationen:

Projektmanagement  
Managed Care / Neue Versorgungsformen  
MedEcon Ruhr GmbH  
Gesundheitscampus-Süd 29, D-44801 Bochum  
T. +49.234.97836-85 | F. +49.234.97836-14  
[klinksiek@medecon.ruhr](mailto:klinksiek@medecon.ruhr)

#### Termin

Mittwoch, 23. September 2020, 10:00-16:00 Uhr  
RuhrCongress Bochum, Stadionring 20, 44791 Bochum

## 9. Pressemitteilung

### Kindesmisshandlung



Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie  
und Jugendmedizin e.V.

Berlin, 25.06.2020 - Sexueller Missbrauch verursacht unvorstellbares Leid, er erhöht das Risiko für psychische Erkrankungen, beeinträchtigt die Lebensqualität in vielfacher Weise und die Folgeerscheinungen begleiten die Kinder und Jugendlichen häufig bis in das Erwachsenenalter. Die Kriminalstatistiken belegen jährlich eine Zunahme von sexueller Gewalt gegenüber Kindern, 2019 sind durchschnittlich 43 Kinder pro Tag sexuell missbraucht worden. Vor diesem Hintergrund ist die durch die Bundesregierung geplante Einstufung von Kindesmissbrauch als Verbrechen und die damit verbundene Erhöhung der Mindeststrafe mehr als angebracht und wird von den unten aufgeführten Gesellschaften ausdrücklich begrüßt – als alleinige Maßnahme zur Reduktion oder gar Prävention ist sie jedoch als völlig unzureichend einzustufen.

Zwingend erforderlich sind zusätzliche Maßnahmen, die effektiv Kindesmissbrauch bzw. -misshandlung und das dadurch verursachte Leid reduzieren:

1. Eine Sensibilisierung der Bevölkerung, die aus der Kultur des Nichtwissens und des Wegschauens eine Kultur der Achtsamkeit, des Hinschauens und der Verantwortlichkeit entstehen lässt.
2. Die Sensibilisierung und spezifische Schulung von Fachkräften unterschiedlicher Professionen, die mit Kindern zusammenkommen.
3. Die Weiterentwicklung von Institutionen wie Kindertageseinrichtungen und Schulen zu Orten des Anvertrauens.

4. Kinder und Jugendliche müssen ermutigt und ermächtigt werden, Missbrauch zu erkennen und sich Hilfe zu holen.

5. Die Sicherstellung von Fortbildung und Beratung von Ärztinnen und Ärzten auch in der Fläche sowie die Entfristung einschlägiger bereits etablierter Modellprojekte.

6. Interdisziplinär und interprofessionell arbeitende Clearingstellen mit Kinderärzten, Rechtsmedizinern, Kinder- und Jugendpsychiatern und -psychotherapeuten, Sozialpädagogen und Psychologen in enger Kooperation mit den Behörden der Strafverfolgung und den Jugendämtern.

7. Die Schaffung (bzw. Verstetigung) niederschwelliger Anlaufstellen für erwachsene Opfer häuslicher Gewalt (mit ihren Kindern) sowie die Entfristung bereits etablierter Modellprojekte zur Versorgung dieser Betroffenen in der Fläche.

8. Eine verbesserte materielle und personelle Ausstattung der Strafverfolgungsbehörden sowie den vermehrten Einsatz von IT-Experten.

9. Eine Meldepflicht für soziale Medien in Verdachtsfällen von sexualisierter Gewalt, wie sie bereits in den USA und Kanada etabliert ist; hier könnte Deutschland den EU-Ratsvorsitz nutzen, um nicht nur eine deutsche, sondern eine europäische Lösung auf den Weg zu bringen und eine noch weitergehende völkerrechtliche Verpflichtung auf UN-Ebene anzustreben.

10. Lösung datenschutzrechtlicher Probleme (Vorratsdatenspeicherung), die einer Aufklärung von Straftaten im Wege stehen

11. In der Spruchpraxis eine Ausschöpfung des Strafmaßes bei den schon bestehenden Regelungen und mehr Zurückhaltung bei der Strafaussetzung zur Bewährung.

12. Eine Gesetzesinitiative, die häusliche Gewalt in der Anwesenheit von Kindern als psychische Gewalt und somit als Straftat gegen Kinder einordnet.

Der Ausweitung des Strafrechts auf die Ausübung von psychischer Gewalt wird eine zentrale Bedeutung für den Kinderschutz zugemessen. Studien belegen, dass psychische Misshandlung vergleichbare Auswirkungen wie körperliche und sexuelle Misshandlung hat. Häusliche Gewalt in Haushalten mit Kindern wird häufig strafrechtlich deswegen nicht verfolgt, weil sie entweder von den Opfern gar nicht erst zur Anzeige gebracht wird oder Strafanträge im Laufe des Verfahrens wieder zurückgenommen werden, womit einer Strafverfolgung der Boden entzogen ist. Zudem wird häufig angegeben, dass die Kinder selbst nicht direkt von der körperlichen Gewalt betroffen sind. Auch wenn Studien belegen, dass Kinder bei häuslicher Gewalt gegen Mütter zu bis zu 71 Prozent direkt mitbetroffen sind, ist dies häufig nicht nachzuweisen. Nicht berücksichtigt wird, dass das Mitbekommen (Sehen und Hören) von häuslicher Gewalt für Kinder vergleichbare Folgen hat. Die Einstufung der passiven Exponierung von Kindern und Jugendlichen gegenüber häuslicher Gewalt als Straftatbestand würde also dem dadurch verursachten Leid Rechnung tragen, die Möglichkeiten der Strafverfolgung erheblich ausweiten

Von besonderer Bedeutung für die Prävention häuslicher Gewalt gegen Kinder ist zudem die Verfügbarkeit niederschwelliger Anlaufstellen für erwachsene Opfer häuslicher Gewalt (und deren Kinder) nicht nur in Zentren, sondern auch in der Fläche. Sowohl für kindliche als auch erwachsene Opfer (häuslicher) Gewalt müssen wohnortnah, niederschwellig und kostenfrei Anlauf- und Clearingstellen vorhanden sein, in denen sowohl eine medizinische als auch eine psychosoziale Versorgung qualitätsgesichert eingeleitet werden kann.

Das Ziel jeglicher politischer Aktivitäten im Zusammenhang mit Kindesmisshandlung muss die

Prävention sein. Die hier geforderten Maßnahmen, die Sensibilisierung der Bevölkerung und von Fachkräften unterschiedlicher Professionen, die Schaffung (bzw. Verstärkung) von Clearing- und Anlaufstellen sowie eine Gesetzesinitiative, die häusliche Gewalt in der Anwesenheit von Kindern zum Straftatbestand erklärt, könnten dazu beitragen. Die bisher vorgesehene Initiative zur Erhöhung des Strafmaßes für sexuelle Gewalt ist ein richtiger und notwendiger Ansatz, aber als alleinige Maßnahme weitaus zu wenig.

Die Presseinformation zeichnen folgende Organisationen mit:

*Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ)*

*Berufsverband der Kinder- und Jugendärzte (BVKJ)*

*Deutsche Gesellschaft für Kinderchirurgie (DGKCH)*

*Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendmedizin (DGKJ)*

*Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM)*

*Deutsche Gesellschaft für Rechtsmedizin (DGRM)*

*Deutsche Gesellschaft Pädiatrische Psychosomatik (DGPPS)*

*Deutscher Kinderschutzbund (DKSB)*

**Kontakt:**

Prof. Dr. med. Volker Mall

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.

Chausseestraße 128/129, 10115 Berlin

Tel. 030.4000588-6/ Fax 030.4000588-7

geschaefsstelle@dgspj.de /www.dgspj.de

**Text der Stellungnahme als pdf:**

[www.dgspj.de/wp-content/uploads/service-pressemitteilungen-kindesmisshandlung-2020.pdf](http://www.dgspj.de/wp-content/uploads/service-pressemitteilungen-kindesmisshandlung-2020.pdf)

## 10. Stellenanzeigen

Stellenausschreibung: Facharzt für Kinderheilkunde oder fortgeschrittene Weiterbildungsassistenten (m/w/d)

Wir suchen für unser Kinderschutz-Team einen

Facharzt für Kinderheilkunde oder Weiterbildungsassistenten (m/w/d) im mind. 4. Weiterbildungsjahr für die Abteilung für Kinderschutz

• ab sofort • unbefristet • Vollzeit

Die Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln, Universität Witten/Herdecke, ist mit 236 Betten die drittgrößte Kinderklinik Deutschlands.

Jährlich betreuen wir über 9.000 stationäre und 60.000 ambulante Patienten.

Die Lehrstühle für Pädiatrie und für pädiatrische Schmerz- und Palliativmedizin sowie mehrere eingetragene Professuren der Universität Witten/Herdecke sind an der Vestischen Kinder- und Jugendklinik angesiedelt.

Die Ausbildung der Studierenden der Universität Witten/Herdecke ist Aufgabe aller Mitarbeiter. Klinikträger ist die Vestische Caritas-Kliniken GmbH.



>> [Hier geht es zu der Stellenausschreibung](#)

Stellenausschreibung: Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut oder Psychologe (m/w/d)



**Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut m/w/d oder Psychologe m/w/d gesucht**

**75 % ohne Befristung**

- Sie möchten sich in einem interdisziplinären Team für den Kinderschutz in der Ortenau engagieren?
- Sie wollen sich für Kinder und Jugendlichen einsetzen, die von Gewalt betroffen sind?
- Sie suchen eine neue Herausforderung in einem vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabengebiet?

**Dann sollten wir uns kennen lernen!**

>> [Hier geht es zu der Stellenausschreibung](#)

Stellenausschreibung: Psychologe/in, Sozialpädagoge/in

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Februar dieses Jahrs haben wir im Klinikum Frankfurt Höchst über das Gesundheitsamt Frankfurt zwei Stellen zur Koordination des Kinderschutzes gestellt bekommen (1 Psychologin, 1 Sozialpädagogin). Trotz Corona und somit erheblich eingeschränkter Netzwerkarbeit ist die Arbeit gut angelaufen und hat zu einer deutlichen Strukturierung der Kinderschutzarbeit in der Klinik (v.a. Kinderklinik, Kinderchirurgie, SPZ) und in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern geführt (zeitliche und personelle Ressourcen sind halt doch hilfreich J).

Aus persönlichen Gründen wird unsere Sozialpädagogin ihre Arbeit bei uns zum Ende Juli beenden, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Daher wäre ab August die Stelle für eine Sozialpädagogin wiederzubesetzen. Die Anstellung erfolgt über das Gesundheitsamt Frankfurt, die Stelle ist bei entsprechender Eignung unbefristet.

Falls es also Interessentinnen/-en mit entsprechender Qualifikation und Interesse für den Kinderschutz gäbe, die sich vorstellen können im Team zu arbeiten, gleichzeitig, aber auch selbständig ein wenig „Pionierarbeit“ zu leisten, würden wir uns freuen über eine Bewerbung an:

**Frau Dr. M. Karathana**

Leiterin der Abteilung 53.3 Kinder- und Jugendmedizin

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin

Breite Gasse 28

60313 Frankfurt am Main

e-mail: [maria.karathana@stadt-frankfurt.de](mailto:maria.karathana@stadt-frankfurt.de)

Homepage: [www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de](http://www.gesundheitsamt.stadt-frankfurt.de)

Besten Dank für Ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen

Alfred Ehrenberg

Dr. Alfred Ehrenberg

Leitender Oberarzt

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Leiter der Kinderschutzgruppe

Gotenstraße 6-8, 65929 Frankfurt am Main Höchst

fon: 069-3106- 2361 oder -2389 oder- 2375

fax: 069-3106-3689

mail: [alfred.ehrenberg@klinikumfrankfurt.de](mailto:alfred.ehrenberg@klinikumfrankfurt.de)



**Klinikum Frankfurt Höchst**

Ein Unternehmen der Kliniken  
Frankfurt-Main-Taunus GmbH

STADT  FRANKFURT AM MAIN

## 11. Kooperationspartner der DGKiM

Informieren Sie sich ebenfalls über unseren Kooperationspartner **DGfPI**, die Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

Die DGKiM und die DGfPI veranstalten gemeinsam die sog. Kasseler Fortbildung, inzwischen Basiskurs Kinderschutz in der Medizin (nächster Termin 12.-13.2.2021).

Infos unter [www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de).



Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V.

[Aktuelles](#)

[Was wir tun](#)

[Über uns](#)

[DGfPI](#) » [Startseite](#)

### Gemeinsam stark für den Kinderschutz!

#### Herzlich Willkommen bei der DGfPI

Wir sind ein Zusammenschluss von ca. 700 Fachkräften (Einzelpersonen und Institutionen) aus dem gesamten Bundesgebiet und dem angrenzenden Ausland, die sich gemeinsam zum Ziel gesetzt haben, aktiv für eine Verbesserung des Kinderschutzes einzutreten.

Die DGfPI bietet ein Forum für Angehörige aller Berufsgruppen, die in ihrer alltäglichen Arbeit mit den verschiedenen Formen von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung Verantwortung tragen und mit den Betroffenen sowie deren Familien arbeiten.

Dazu zählen Fachkräfte aus allen Bereichen der Sozialarbeit, Pädagogik, Polizei, Justiz, Gerichts- und Bewährungshilfe, Medizin, Therapie und Beratung sowie aus Lehre und Wissenschaft.

[Über uns und unsere Arbeit...](#)



DGfPI  
Sternstrasse 9 - 11  
40479 Düsseldorf  
Telefon: 0211 - 4976 80 0  
Telefax: 0211 - 4976 80 20  
E-Mail: [info@dgfpi.de](mailto:info@dgfpi.de)  
Web: [www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de)

# Info-KiM

Newsletter der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin



## Liebe DGKiM Mitglieder,

Diese wieder von steigenden Coronazahlen überschattete Herbstausgabe bietet Ihnen einen Überblick über die für den medizinischen Kinderschutz relevanten Entwicklungen der letzten Monate. Die neue Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) zum Qualitätsmanagement fordert verbindliche institutionelle Schutzkonzepte für das Gesundheitswesen, ein wichtiger Impuls für die bisher dahingehend noch nicht so motivierten Einrichtungen. An der aktuellen Diskussion um die SGB VIII Reform ist auch die DGKiM beteiligt, ebenso am Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen der Bundesregierung. Aus der DGKiM ist zu vermelden, dass unser langjährige 2. Vorsitzende Sylvester von Bismarck zu unserem großen Bedauern sein Amt aus persönlichen Gründen aufgegeben hat. Mit großen Unklarheiten und Unsicherheiten behaftet bleibt, wie coronabedingt unsere Zertifikatskurse im Frühjahr aussehen werden. Weiteres zu unseren Leitfäden, Ergänzungen der OPS, Kongressberichte und einiges mehr in dieser Ausgabe, bei deren Lektüre ich Ihnen viel Freude wünsch

Wie immer: Sollten wir sonst was verpasst haben: teilen Sie es uns mit!

Mit den besten Grüßen & Wünschen, Ihr



Bernd Herrmann

## DGKiM GESCHÄFTSSTELLE

Oskar-Jägerstraße 160, 50825 Köln  
www.dgkim.de  
Telefon: 0221-98653239  
E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

## HERAUSGEBER

Bernd Herrmann,  
1. Vorsitzender der DGKiM



## KINDER- UND JUGENDHILF- FESTSTATISTIK

Destatis hat die Statistik für das Jahr 2019 veröffentlicht.



## INSTITUTIONELLE SCHUTZKON- ZEPTE

B-GA Beschluss vom  
16.07.2020



## SGB VIII REFORM

Die Kinder- und Jugendhilfe wird modernisiert.

## Themen dieser Ausgabe

1. Hinweise
2. SGB VIII Reform
3. Institutionelle Schutzkonzepte
4. Rückblick MeKidS.best Kongress
5. Präventiver Kinderschutz
6. Veröffentlichungen
7. Nachrichten
8. Termine & Fortbildungen
9. Stellenanzeigen

## 1. Hinweise

Aktualisierung der OPS 1.945 für das Jahr 2021

Die Aktualisierung der 6. Version des DGKiM/DAKJ-Kinderschutz-Leitfadens von 2016 ist für dieses Jahr vorgesehen.

Neuerscheinung Leitfaden für den präventiven Kinderschutz im Dezember 2020.

Alle Materialien der AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie, Leitfäden der DGKiM und weitere hilfreiche Handlungsempfehlungen zum Kinderschutz stehen Ihnen als Download zur Verfügung siehe <https://www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden>

**Wie immer meine Bitte:** Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

**Wie immer mein Appell:** Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info-KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten, um die DGKiM zu stärken. VIELEN DANK!

Mitglied werden unter

<https://www.dgkim.de/verein/beitrittsantrag>

## 2. „Mitreden – Mitgestalten: Die Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe“

SGB VIII Reform: Wie soll die Kinder- und Jugendhilfe modernisiert werden?

Mit „Mitreden – Mitgestalten“ hat das Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familie und Jugend (BMFSFJ) einen breiten Beteiligungs- und Dialogprozess zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe begonnen.

Rückblick: Das BMFSFJ hat von **November 2018 bis Dezember 2019** einen breit angelegten Beteiligungsprozess zur Modernisierung der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Über ein Jahr lang sind Expertinnen und Experten der Frage nach notwendigen Verbesserungen für junge Menschen und für ihre Familien nachgegangen, um so die Entscheidungsgrundlagen für eine Gesetzesinitiative zu optimieren. Auf kommunaler Ebene, auf Landes- oder Bundesebene, in Fachverbänden und Fachorganisationen, in Wissenschaft und Forschung, bei öffentlichen oder freien Trägern, in der Kinder- und Jugendhilfe, in der Behindertenhilfe und in der Gesundheitshilfe übernehmen sie Verantwortung für ein gutes Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen. Der Beteiligungsprozess wurde durch wissenschaftliche Forschung

begleitet, dies mit besonderem Fokus auf die Bedarfe und Bedürfnisse der Adressatinnen und Adressaten der Kinder- und Jugendhilfe. Der Abschlussbericht stellt die Diskussionen und Resultate der Arbeitsgruppen sowie der wissenschaftlichen Begleitung dar. Den **Abschlussbericht** finden Sie [hier](#).

Der Abschlussbericht ist eine Grundlage für die Erarbeitung eines **neuen Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG)**, das für das Jahr 2020 vorgesehen ist und das Kindes- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) reformieren soll. Es liegt aktuell ein Referentenentwurf zum KJSG vor, zu dem die DGKiM zusammen mit der DGKJ und DGSPJ eine Stellungnahme verfasst.

Informieren Sie sich [hier](#) über Prozess und Arbeitsstand.

<https://www.mitreden-mitgestalten.de/>



### 3. Institutionelle Schutzkonzepte (G-BA-Beschluss vom 16.07.2020)

Schutzkonzepte für Kinder und Jugendliche in medizinischen Einrichtungen künftig Teil des Qualitätsmanagements - Pressemitteilung

Berlin, 16. Juli 2020 – Mit dem Ziel, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen in medizinischen Einrichtungen vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und zu verhindern, hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) am Donnerstag in Berlin seine Qualitätsmanagement-Richtlinie entsprechend ergänzt. Die Richtlinie legt grundsätzliche Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement für Vertragsärztinnen und -

ärzte, Vertragspsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, medizinische Versorgungszentren, Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte sowie zugelassene Krankenhäuser fest.

„Der G-BA greift mit diesem Beschluss auch die Empfehlung des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und weiterer Institutionen an Politik und Gesellschaft auf, in allen Einrichtungen und Organisationen wirksame Schutzkonzepte zu entwickeln, um sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche zu verhindern und Betroffenen Unterstützung und Hilfe zu ermöglichen. Gerade medizinische Einrichtungen, sowohl Kliniken, niedergelassene Ärzte und Zahnärzte als auch Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, haben ja eine besondere Rolle als Schutz- und Kompetenzort für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Das bedeutet zum einen, dass institutionelle Strukturen und Abläufe so gestaltet sind, dass Grenzüberschreitungen erkannt, benannt und Maßnahmen ergriffen werden, diese zu stoppen bzw. zu verhindern, damit diese Orte nicht etwa zu Tatorten werden. Zum anderen gilt es, Kindern und Jugendlichen, die von Gewalt betroffen sind, in medizinischen Institutionen Unterstützung und Hilfe anzubieten. Diese Ziele können durch die Entwicklung eines Schutzkonzeptes, das an die unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Einrichtungen angepasst ist, erreicht werden“, sagte Prof. Dr. Elisabeth Pott, unparteiisches Mitglied des G-BA und Vorsitzende des Unterausschusses Qualitätssicherung.

Die aktuell beschlossenen Vorgaben zu Schutzkonzepten sehen vor, dass je nach Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und Patientenklientel über das spezifische Vorgehen zur Sensibilisierung des Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und eingreifende Maßnahmen entschieden wird. Dies können Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen, Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein. Einrichtungen, die Kinder und

Jugendliche versorgen, müssen sich gezielt mit Prävention und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch befassen. Daraus sollen künftig der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend konkrete Schutzkonzepte abgeleitet werden.

Weiterhin beschloss der G-BA geänderte Vorgaben für die regelmäßige Erhebung und Darlegung des aktuellen Stands der Umsetzung und Weiterentwicklung von einrichtungsinternem Qualitätsmanagement: Alle Leistungserbringer sind verpflichtet, sich an der für die Darlegung erforderlichen Erhebung zu beteiligen. Die Durchführung der Erhebung in den Vertragsarztpraxen obliegt den Kassenärztlichen Vereinigungen und in den Vertragszahnarztpraxen den Kassenzahnärztlichen Vereinigungen auf Basis einer jeweils repräsentativen Stichprobe. Die Ergebnisse werden dem G-BA alle zwei Jahre, erstmals für das Jahr 2021, bis zum 31. Juli des Folgejahres vorgelegt. Für den stationären Bereich gilt zunächst weiterhin, dass die Krankenhäuser den Stand der Umsetzung und Weiterentwicklung ihres Qualitätsmanagements im jährlichen strukturierten Qualitätsbericht darlegen.

Der Beschluss wird dem Bundesministerium für Gesundheit zur Prüfung vorgelegt und tritt nach Nichtbeanstandung und Bekanntmachung im Bundesanzeiger in Kraft.

## Hintergrund: Qualitätsmanagement

Qualitätsmanagement ist ein Instrument der Organisationsentwicklung. Unter diesem Begriff werden alle organisatorischen Maßnahmen zusammengefasst, die dazu beitragen, die Abläufe und damit auch die Ergebnisse von Einrichtungen zu verbessern. Durch das regelmäßige Überprüfen und Hinterfragen des Erreichten soll sichergestellt werden, dass das Qualitätsniveau gehalten und dort, wo es erforderlich ist, weiter ausgebaut wird.

Die an der stationären, vertragsärztlichen, vertragspsychotherapeutischen und vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmenden Leistungserbringer sind gesetzlich verpflichtet, ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement einzuführen und weiterzuentwickeln. Der G-BA ist beauftragt, hierzu die grundsätzlichen Anforderungen festzulegen.

Mit sektorenübergreifenden Vorgaben zum Qualitätsmanagement löste der G-BA im Jahr 2016 seine sektorspezifisch festgelegten Anforderungen ab – seitdem gelten für Krankenhäuser, vertragsärztliche und vertragszahnärztliche Praxen weitgehend die gleichen Regeln bei der Etablierung eines einrichtungsinternen Qualitätsmanagements. Beispielsweise müssen sich Krankenhäuser und Praxen Qualitätsziele setzen und sie regelmäßig kontrollieren. Zudem müssen sie Verantwortlichkeiten klar festlegen und ein Risiko- und Fehlermanagement durchführen. Die Einrichtungen können bei der Einführung und Umsetzung ihres Qualitätsmanagement-Systems eine eigene Ausgestaltung vornehmen oder auf vorhandene Qualitätsmanagement-Verfahren bzw. -Modelle zurückgreifen.

**Pressemitteilung des Gemeinsamen Bundesausschuss**

<https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen/875/>

## 4. MeKidS.best Kongress

Bundesweites Interesse an der ersten Projektphase



Der erste MeKidS.best Kongress konnte am 23.09.2020 erfolgreich durchgeführt werden. Aufgrund der Corona Pandemie fand der Kongress ohne Präsenzpublikum statt und wurde stattdessen live übertragen. Rund 600 Teilnehmende aus ganz Deutschland verfolgten Vorträge und Podiumsdiskussionen zu drei Themenblöcken:

- Medizinischer Kinderschutz - Funktion, Rolle & Verortung in der Kooperation  
*Key-note Bernd Herrmann: Neue Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz*
- MeKidS.best - Die Konzipierung einer neuen Versorgungsform  
*Projektvorstellung mit gesondertem Fokus auf die zwingend notwendige Evaluation eines Innovationsfond-Projektes. Die Aspekte der Versorgungsforschung und der Gesundheitsökonomie*
- Kinderschutz in der Perspektive  
*Input: SGB-übergreifende Kooperation*

Hier finden Sie Präsentationen und Impressionen des ersten MeKidS.best Kongresses zum Download.: <https://mekids-best.de/kongress/presentationen/>

Informationen zum Projekt des Innovationsfonds finden Sie unter: <https://mekids-best.de/>

## 5. Präventiver Kinderschutz

In Kürze: Leitfaden „Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch- und suchtkranker Eltern“

**Geplante Veröffentlichung:** Dezember 2020

Nach konservativen Schätzungen wachsen in Deutschland etwa ein Drittel der Kinder und Jugendlichen mit mindestens einem Elternteil auf, der während des Elternseins an einer psychischen und Suchterkrankung leidet. Mit diesen elterlichen Erkrankungen geht ein erhöhtes Risiko der betroffenen Kinder und Jugendlichen für Entwicklungsprobleme, chronische (v.a. psychische) Erkrankungen oder auch eine Kindeswohlgefährdung einher. Familiensysteme mit einem psychisch- und suchtkranken Elternteil

stellen somit eine bedeutende Zielgruppe für den präventiven medizinischen Kinderschutz dar.

Das Erkennen von Belastungen, das aktive Ansprechen und das Anbieten von individuellen Unterstützungsangeboten für Familiensysteme mit psychisch und suchtkranken Mitgliedern durch Akteure im Gesundheitswesen sollte von Anfang an, d.h. schon vor oder ab der Schwangerschaft, die Regel sein. Hausärzte, Gynäkologen, (Sozial-) Pädiater, Erwachsenen- und Kinder- und Jugendlichen-Psychiater sowie -Psychotherapeuten in Praxen, Institutsambulanzen oder Versorgungskliniken und im Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) stellen oft erste Anlaufstellen für Eltern mit psychischen und Suchterkrankungen und ihre Kinder dar. Die Schwangeren-Vorsorgeuntersuchungen, die Kinder-Früherkennungsuntersuchungen, in denen Kinder nahezu alle gesehen werden, ebenso wie die fast flächendeckenden Schuleingangsuntersuchungen bieten gute Möglichkeiten, Belastungen bzw. Kinder in chronisch belasteten Familien zu erkennen. Entsprechendes Fachwissen, geeignete Screening-Instrumente und das Wissen über die lokalen Versorgungswege können dabei unterstützen, Ressourcen und Risikofaktoren betroffener Kinder und Eltern zu identifizieren und von Gefährdungen abzugrenzen. In Kooperation mit breit aufgestellten Netzwerkpartnern können bei eindeutig definierter Fallverantwortung passende Hilfen angeboten sowie Interventionen veranlasst werden. Damit kann wesentlich zu einer Verbesserung der kindlichen Entwicklungsbedingungen und ihrer Lebensqualität und einer Reduktion späterer körperlicher und psychischer Störungen beigetragen werden (Albermann et al. 2019).

### Ziele des Leitfadens

In Ergänzung zu der immer umfangreicher werdenden Literatur zu diesem Themenfeld wendet sich dieser Leitfaden explizit an Beschäftigte im Gesundheitswesen und geht auf deren spezielle Arbeitsfelder und Sichtweisen ein. Handlungsmöglichkeiten

werden aus der Perspektive der Gesundheitsberufe betrachtet. Der Leitfaden soll damit auch einen Beitrag zur Entwicklung bundesweiter Standards und Konzepte in der Arbeit mit Kindern von psychisch und suchtkranken Eltern leisten, in die die Erfahrungen der bereits bestehenden regional erfolgreichen Konzepte einfließen sollen. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die Auswirkungen der elterlichen Erkrankungen auf Kinder in unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsphasen. Hierbei sollen zum einen präventive Ansätze die Situation und die Entwicklungschancen der Kinder verbessern, zum anderen aber auch das Kindeswohl gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt und notwendige Maßnahmen im Rahmen des Gesetzes zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG) eingeleitet werden.

Ziel des Leitfadens ist es, den aktuellen Wissenstand zu Möglichkeiten eines präventiven Handelns im Kontext psychisch und suchtkranker Eltern im Gesundheitswesen darzustellen und damit den Beschäftigten in unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens Ideen und Handwerkszeug an die Hand zu geben, um in ihrem jeweiligen beruflichen Kontext präventiven Kinderschutz praktisch zu leisten. Dieser Leitfaden bietet angesichts der Vielfalt der Professionen, der Arbeitsfelder und der Arbeitsbedingungen im Gesundheitswesen Unterstützung bei der Entwicklung individueller Konzepte und Vorgehensweisen.

#### Informationen:

##### DGKiM Arbeitskreis Prävention:

Dr. Lieselotte Simon-Stolz

Mail: [l.simon-stolz@landkreis-neunkirchen.de](mailto:l.simon-stolz@landkreis-neunkirchen.de)

Zu der **Homepage** geht es [hier](#).

##### Die Autor\_innen des Leitfadens:

Stephanie Boßerhoff (Wesel), Daniel Clauß (Halle), Hauke Duckwitz (Düsseldorf), Andrea Eulgem (Köln), Wilhelm Geilen (Berlin), Heide Kluck (Minden), Maren Kraft (Bonn), Wilfried Kratzsch (Düsseldorf), Pia Manjgo (Landshut), Kerstin Porrath (Bremen), Frauke Schwier (Köln), Lotti Simon-Stolz (Neunkirchen), Grazyna Teichert (Troisdorf), Stilla Waltl-Seidl (Landshut), Anette Weißbrodt († Kassel), Bernd Westermann (Berlin)

## 6. Veröffentlichungen & Literaturempfehlungen

### 6.1 Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe 2019

wissen.nutzen.

**DESTATIS**  
Statistisches Bundesamt

Die Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Absatz 1 SGB VIII für das Jahr 2019 ist am 27.08.2020 erschienen.

#### Informationen:

Die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) finden Sie [hier](#).

### 6.2 Abschlussbericht des NRW-Modellprojektes der DGKJ „Soziale Prävention in der Kinder- und Jugendarztpraxis“

Kernpunkt des Projekts ist die Präsenz der Kinder- und Jugendhilfe in der Kinder- und Jugendarztpraxis, was an drei Modellstandorten in NRW erprobt wurde. Dieser Präventionsansatz versucht die Leistungen der verschiedenen Sozialgesetzbücher miteinander zu verknüpfen. Mit der Implementierung in den Modellpraxen wurde das Institut für soziale Arbeit e. V. (ISA) beauftragt. Um festzustellen, ob die Kinder- und Jugendarztpraxis der richtige Anknüpfungsort ist, um möglichst viele Familien in das Kinder- und Jugendhilfesystem zu leiten, wurde das Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf mit der Evaluation beauftragt. Der Versuch war erfolgreich.

#### Informationen:

[https://www.dgkj.de/fileadmin/user\\_upload/Meldungen\\_2020/DGKJ\\_Abschlussbericht\\_NRW\\_Modellprojekt.pdf](https://www.dgkj.de/fileadmin/user_upload/Meldungen_2020/DGKJ_Abschlussbericht_NRW_Modellprojekt.pdf)

### 6.3 Zentrale Qualitätskriterien für Lotsendienste der Frühen Hilfen in Geburtskliniken. Fachliche Anforderungen für die weitere Profilierung

Zentrale Qualitätskriterien für Lotsendienste der Frühen Hilfen in Geburtskliniken. Fachliche Anforderungen für die weitere Profilierung



Das Eckpunktepapier beschreibt Qualitätskriterien, die in einem umfassenden Beteiligungsprozess mit Expertinnen und Experten diskutiert wurden und abschließend festgehalten wurden.

Beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter von implementierten Lotsendiensten, Mitarbeitende der Landeskoordinierungsstellen Frühe Hilfen sowie der Landesministerien für Gesundheit, Wissenschaftlerinnen, die zum Themenfeld Lotsenaktivitäten forschen, Vertreterinnen und Vertreter von Krankenkassen, Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Gesundheit & Frühe Hilfen sowie Referentinnen und Referenten des NZFH.

Grundlage stellt eine Recherche des Instituts für Sozialpädiatrische Forschung Mainz (ism) im Auftrag des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen (NZFH) dar zu derzeit in Deutschland implementierten Lotsendiensten.

Das Konsenspapier soll Impuls und Grundlage für die Einrichtung, Weiterentwicklung und Profilierung von Lotsendiensten der Frühen Hilfen sein.

#### Informationen:

Die 14 zentralen Qualitätskriterien stehen Ihnen [hier](#) zur Verfügung.

### 6.4 Bildgebende Untersuchungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung

Ein wichtiger Aspekt in der Leitlinie sind die bildgebenden Untersuchungen bei Verdacht auf körperliche Misshandlung. Gegenüber der bis dato geltenden S1-Leitlinie haben sich einige wichtige Änderungen ergeben, die zur Verminderung der Strahlenexposition bei den betroffenen Säuglingen und gleichzeitig zu einer höheren Sensitivität im Misshandlungsnachweis führen sollen. Die wichtigsten Änderungen werden in der vorliegenden Arbeit vorgestellt und kommentiert.

#### Informationen:

Born M. & Schwier F. Bildgebende Untersuchungen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung. Monatsschrift Kinderheilkunde. Ausgabe 5/2020

### 6.5 Radiographic timelines for pediatric healing fractures: a systematic review

Aktueller systematischer Review der Literatur radiologischer Kennzeichen der Frakturheilung mit assoziierten zeitlichen Rahmen.

#### Informationen:

Messer DL, Adler BH, Brink FW, Xiang H, Agnew AM. *Pediatr Radiol.* 2020; <http://doi.org/10.1007/s00247-020-04648-7>

### 6.6 Accuracy of ultrasound in the diagnosis of classic metaphyseal lesions using radiographs as the gold standard.

Wichtige Studie zum Stellenwert der Sonografie in der Diagnose metaphysärer Frakturen bei Kindern; beschreibt niedrige Sensitivität.

#### Informationen:

Karmazyn B, Marine MB, Wanner MR, et al. *Pediatr Radiol.* 2020; 50: 1123-1130. <http://doi.org/10.1007/s00247-020-04671-8>

### 6.7 Ultrasound findings in classic metaphyseal lesions: emphasis on the metaphyseal bone collar and zone of provisional calcification.

Beschreibt die sonografische Diagnose metaphysärer Frakturen bei Kindern.

#### Informationen:

Marine MB, Hibbard RA, Jennings SG, Karmazyn B. *Pediatr Radiol.* 2019; 49: 913–921.

### 6.8 Prevalence and distribution of occult fractures on skeletal surveys in children with suspected non-accidental trauma imaged or reviewed in a tertiary Dutch hospital.

Hohe Rate okkulturer Frakturen, besonders der Rippen, Tibia, Fibula in "high risk populations" und insbesondere, wenn die klinische Indikation ein Hämatom, Schütteltrauma oder Fraktur der langen Röhrenknochen war.

#### Informationen:

Loos MHJ, Ahmed T, Bakx R, van Rijn RR. *Pediatr Surg Int.* 2020; 36: 1009-1017. <http://doi.org/10.1007/s00383-020-04706-z>

### 6.9 Quality improvement initiative to improve abuse screening among infants with extremity fractures.

Erfolgreiches "quality improvement (QI)" Programm in einer Notaufnahme, dass die Adhärenz an gegebene Empfehlungen ein Röntgenskelettscreening durchführen und die Kinderschutzgruppe zu involvieren untersucht (Kinder < 12 Monate mit Extremitätenfrakturen).

#### Informationen:

Deutsch SA, Henry MK, Lin W, et al. *Pediatr Emerg Care.* 2019; 35: 643-650. <http://doi.org/10.1097/PEC.0000000000001671>

## 7. Nachrichten

### 7.1 Nationaler Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Der Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen ist zehn Jahre nach Einrichtung des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ durch die Bundesregierung der Ort für den langfristig angelegten interdisziplinären Dialog zwischen den staatlichen und nichtstaatlichen Verantwortungsträgern auf den Ebenen von Bund, Ländern und Kommunen zur dauerhaften Bekämpfung von sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche und deren Folgen.

Von den Mitgliedern des Nationalen Rats sollen bis Sommer 2021 Ziele und konkrete Umsetzungsschritte erarbeitet werden, die dauerhaft zu spürbaren Verbesserungen bei Prävention, Intervention und Hilfen sowie bei Forschung zu sexueller Gewalt und Ausbeutung gegen Kinder und Jugendliche in deren Lebenswelten führen.

Unter dem Vorsitz der Bundesfamilienministerin Dr. Giffey und des Unabhängigen Beauftragten Rörig fand die konstituierende Sitzung des Nationalen Rats am 2. Dezember 2019 in Berlin statt.

Der Nationale Rat wird in den vier thematischen Arbeitsgruppen „Schutz und Hilfen“, „Kindgerechte Justiz“, „Schutz vor Ausbeutung und internationale Kooperation“ sowie „Forschung und Wissenschaft“ arbeiten.

Die ersten Sitzungen der Arbeitsgruppen fanden im Oktober und November statt. Die DGKiM war bei folgenden Themenschwerpunkten vertreten:

Gewaltspezifische Hilfeangebote im Gesundheits- und Jugendhilfebereich und des sozialen Entschädigungsrechts

Verantwortungsgemeinschaft im Kinderschutz: Zusammenarbeit zwischen Jugendamt / Familiengericht und anderen Akteuren

Bernd Herrmann beteiligt an der AG Schutz und Hilfen am 9.10.20 als Digitale Sitzung im Themenschwerpunkt und Workshop Gesundheit. Dort überwiegend Diskussion der Verfügbarkeit und Verbesserung der traumaspezifischen psychotherapeutischen Versorgung für Menschen mit komplexen Traumafolgestörungen. Hinweis, dass der primäre Eintrittspunkt ins Gesundheitswesen für viele Betroffene die medizinische Akutversorgung bei akuter sexueller Gewalt ist, so dass dort eine entsprechende Expertise in der Versorgung der Opfer dringend erforderlich ist, um eine sekundäre Traumatisierung zu vermeiden und eine adäquate Weiterversorgung zu gewährleisten. Dies erfordert Verbesserung der Fort- und Weiterbildung als auch Finanzierung entsprechender Stellen im Kinderschutz.

#### Informationen:

<https://beauftragter-missbrauch.de/der-beauftragte/nationaler-rat#e19261>

## 7.2 Eröffnung Childhood-Haus in Berlin

Das Childhood-Haus Berlin wurde am 24. September 2020 in Betrieb genommen. Alle Informationen finden Sie unter <https://www.childhood-haus.de/berlin/>

#### Kontakt:

Childhood-Haus Berlin  
Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Campus Virchow-Klinikum  
Augustenburger Platz 1  
13353 Berlin  
Intern: Mittelallee 8 – Kinderklinik 4. Obergeschoss  
Email: [childhood-haus@charite.de.ext](mailto:childhood-haus@charite.de.ext), Webseite

## 8. Termine & Fortbildungen

### 8.1 Live Webinar zur Kinderschutzleitlinie

Der Berufsverband der Deutschen Chirurgen (BDC) bietet eine Plattform zur Vorstellung von Leitlinien an. Die Kinderschutzleitlinie wird in dieser Reihe vorgestellt. Alle Informationen dazu finden Sie unter <https://www.bdc-webinare.de/webinar/s3-leitlinie-kinderschutz/#panel1>.

#### Informationen:

>> [hier](#) können Sie sich als Gast kostenfrei registrieren lassen, um die Webinar-Plattform zu besuchen. Geben Sie den folgenden Einladungscode und ihre persönlichen Daten ein.

Der **Einladungscode** lautet: E746UZXE. Damit stehen alle Webinare im Archiv zur Verfügung. Auch Live-Webinare können zur Vortragzeit verfolgt werden.

#### Termin BDC-Webinar S3 Kinderschutzleitlinie:

Donnerstag, den 29.10.2020 um 18:00 Uhr

### 8.2 DGKiM Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung wird im Dezember dieses Jahres virtuell stattfinden. Wir werden Sie in Kürze dazu einladen.

### 8.3 DGKiM Zertifikatslehrgang

Für die Qualifikation eines Kinderschutzmediziners ist die Teilnahme am Zertifikatslehrgang der DGKiM, der sich in Basis- und Aufbaukurs gliedert, eine Voraussetzung. Die inhaltlichen Grundbausteine der beiden Kurse bauen nicht aufeinander auf, ergänzen sich allerdings um eine allumfassende Schulung zu bieten.

Das Zertifikat Kinderschutzmediziner\*in kann, bei erfüllten Voraussetzungen, nach dem Abschließen der Zertifikatsprüfung, erhalten werden.

**Informationen:**

>> [hier](#) geht es zur Webseite der **DGKiM: Zertifikatslehrgang**

**Termin AUFBAUKURS:**

Voraussichtlicher Präsenztermin am 05./06.03.2021 (Frankfurt am Main). Der Kurs ist ausgebucht!

**Termin BASISKURS:**

Voraussichtlicher Präsenztermin am 12./13.03.2021 (Kassel). Der Kurs ist nahezu ausgebucht!

**Termin Zertifikatsprüfung:**

23. bis 24.04.2021 (im Rahmen der DGKiM Jahrestagung in Bamberg, <https://www.dgkim.de/jahrestagung>)

## 9. Stellenanzeigen

Momentan sind wir über keine aktuellen Stellenanzeigen informiert worden.

Wissen Sie von aktuellen Stellenanzeigen und möchten Sie, dass diese in der nächsten Info-KiM erscheinen?  
Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de).



Bildquelle: Kölner Stadt Anzeiger

## Liebe DGKiM Mitglieder,

in dieser Ausgabe erwartet Sie der traditionelle Weihnachtsbrief des Vorsitzenden mit der Rückschau auf das Kinderschutzjahr 2020. Das Jahr hat viel Ungewöhnliches gebracht: Einschränkungen, Sorgen, Gefährdungen unserer Gesundheit, aber auch Sorge um die Sicherheit der Kinder in Zeiten des Lockdowns aufgrund vermehrter Belastungen innerhalb der Familien. Weiterhin fehlen uns belastbare Daten, wie sich die Pandemie auf das Ausmaß an Kindeswohlgefährdungen ausgewirkt hat und weiter auswirkt. Dennoch wollen wir zurückblicken auf das Kinderschutzjahr, das leider auch durch ausgefallene Veranstaltungen gekennzeichnet war. Erstmals haben wir eine virtuelle Mitgliederversammlung abgehalten, womöglich nicht das letzte Mal, da auch die nächste Jahrestagung in Bamberg nicht vor Ort, sondern digital stattfinden muss. Auch der Rücktritt unseres langjährigen 2. Vorsitzenden und einer der Gründer der DGKiM, Sylvester von Bismarck, aus persönlichen Gründen, ist ein erheblicher Verlust an fachlicher Expertise und menschlicher Präsenz.

Wir freuen uns mit Tanja Brüning eine ausgezeichnete Besetzung für das interimsmäßige Wahrnehmen des Amtes gefunden zu haben und hoffen auf Verstetigung!

Insbesondere die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an unseren Vorsitzenden freut uns für ihn persönlich, aber auch weil es die langjährigen Bemühungen um besseren medizinischen Kinderschutz öffentlich und politisch sichtbar macht.

Herzliche Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihre Frauke Schwier

### DGKiM GESCHÄFTSSTELLE

Oskar-Jägerstraße 160, 50825 Köln  
 www.dgkim.de  
 Telefon: 0221-98653239  
 E-Mail: geschaeftsstelle@dgkim.de

### HERAUSGEBER

Bernd Herrmann,  
 1. Vorsitzender der DGKiM



### BUNDES- VERDIENSTKREUZ

Bernd Herrmann wird  
 mit dem  
 Bundesverdienstkreuz  
 ausgezeichnet!



### SCHUTZKONZEPT

der Universitätsklinik des  
 Saarlandes



### GESETZ

Gesetzentwurf zur  
 Bekämpfung  
 sexualisierter Gewalt  
 gegen Kinder

## Themen dieser Ausgabe

1. Weihnachtsbrief
2. Bundesverdienstkreuz für Bernd Herrmann
3. Institutionelles Schutzkonzept
4. Präventiver Kinderschutz
5. Veröffentlichungen
6. Nachrichten
7. Termine & Fortbildungen
8. Stellenanzeigen

### 1. Weihnachtsbrief

*Beginne wie üblich mit einer dampfende Tasse Tee, Kerze, Kekse, im Hintergrund läuft „Christmas Time is Here“ aus **Diana Kralls „Christmas Songs“ Album**, meine diesjährige musikalische Weihnachtsempfehlung <sup>1</sup>. Eine fantastische kanadische Jazzsängerin, absolut empfehlenswert ist auch ihr Album „Wallflower“, zum Teil hinreißend schön...*

*Wie jedes Jahr sinniere ich wie ungleich nicht nur die Güter, sondern auch die Bedingungen zum unterstützten, liebevoll geleiteten Aufwachsen verteilt sind. Vielen ist das nicht vergönnt, viele wachsen in prekären materiellen und/oder seelischen Bedingungen auf, und nehmen Schaden an ihrer Seele und geben ihr Leid später an andere weiter und vermehren das globale Leid. Nicht allen können wir helfen, aber bei möglichst vielen sollten wir es versuchen, indem wir in unserem Metier, dem medizinischen Kinderschutz besser werden, mehr wissen, uns mehr fortbilden, mehr zusammenarbeiten...*

Meist beginnen meine Weihnachtsbriefe ziemlich ähnlich emotional, aber vielleicht ist das ja auch gut so!

### Was hat uns das Kinderschutzjahr 2020 gebracht?



Fast scheint es wie gestern, schon selbstverständlich, aber dennoch möchte ich an den Nachhall der **fantastischen AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie von 2019** erinnern, die natürlich noch weiter nach 2020 ausstrahlte. Wir sind immer noch stolz und gedenken dem unvergessenen Ingo Franke, sind aber auch dem großartigen und unglaublich fleißigen Leitlinien-Team, unter der Leitung von Frauke Schwier und Jürgen Freiberg unendlich dankbar. Die Reaktionen u.a. auf fachpolitischer Ebene sind ausgezeichnet.

### Was hat uns das Kinderschutzjahr 2020 genommen?

Und das war schon früh die schmerzliche Nachricht, dass **Anette Weißbrodt am 29.2.2020** an ihrer



schweren Krebserkrankung gestorben ist. Sie hat durch ihre engagierte, offene und immer am Gegenüber interessierte Art, ihr Engagement und kluge Sichtweisen im Kinderschutz Viele inspiriert und begeistert.

<sup>1</sup> Zurückliegende Empfehlungen der letzten Jahre waren u.a. „Christmas Songs for Saxophone“ von Nappo Bernatzki, „Good ol' Christmas“ von den Baseballs, „A Pentatonix Christmas“ von den

Pentatonix, „The Christmas Album“ von Till Brönner.

Sie war Mitglied des Arbeitskreises Prävention der DGKiM und als Co-Tagungspräsidentin der DGKiM Jubiläumstagung 2018 in Kassel zeitweilig Mitglied des DGKiM Vorstandes. In Kassel war sie langjähriges, prägendes Mitglied der Kasseler Kinderschutzgruppe. Zwei Nachrufe finden sich in der Info KiM 1-2020. „Anette war ein unglaublich beliebter, umgängiger Mensch mit einem großen Freundeskreis und einem großen Herz. Ihre offene, wertschätzende und herzliche Art machten sie zu einem angenehmen Freund und Gesprächspartner, ihr bisweilen scharfer und kritischer Blick konnten einen auch zum Grübeln bringen.“ und „Anettes offene und herzliche Art, ihre Freundschaft, Großzügigkeit, Zuverlässigkeit, Gründlichkeit und ihr großes Engagement haben wir in der Zusammenarbeit mit ihr immer wieder schätzen gelernt.“ ...sind Zitate daraus, die zeigen, wie sehr uns dieser Verlust nahegeht.

### Zunächst mal, was fand nicht statt?

Da war gleich im März unser erster **Zertifikatskurs in Frankfurt**, der dem ersten Lockdown zum Opfer fiel, ebenso wie unsere **Jahrestagung im Mai in Bamberg**, höchstbedauerlich und tränenreich für das emsige Vorbereitungsteam um Tanja Ramsauer. Keine **DGKJ Jahrestagung** im September, also auch kein DGKiM Symposium. Und schließlich das **Kinderschutzgruppentreffen im November in Erfurt**: ausgefallen. Schade!

### Was fand statt, was ist passiert?

**Veröffentlichungen.** Zwei neue **Leitfäden** bereichern seit diesem Jahr das Portefeuille der DGKiM. Früh im Jahr der von unserem VS Mitglied Andrea Eulgem vom Gesundheitsamt der Stadt Köln verfasste **DGKiM-Leitfaden für Kinderschutzgruppen im Öffentlichen Gesundheitsdienst**, der das Prinzip der multidisziplinären Zusammenarbeit im medizinischen Kinderschutz für den vielschichtigen ÖGD beschreibt und hilft hierzu lokale Konzepte zu

entwickeln. Er ist aus der Etablierung der Kinderschutzgruppe im Gesundheitsamt der Stadt Köln heraus entstanden.

Ende des Jahres erschien unter Leitung von Lotti Simon-Stolz aus Homberg als Leiterin des Arbeitskreises Prävention, der **DGKiM-Leitfaden „Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern“** – er beschreibt das Erkennen, den Umgang und das Anbieten von Unterstützungsangeboten für Familiensysteme mit psychisch und suchtkranken Eltern durch Fachkräfte im Gesundheitswesen, die nicht selten erste Anlaufstelle für Eltern mit psychischen und Suchterkrankungen und ihre Kinder sind. Beide Leitfäden sind über die Website der DGKiM abrufbar. Wir danken Andrea und Lotti und dem gesamten AK Prävention für das Engagement und die Arbeit bei der Erstellung der beiden Leitfäden.

Auch unser **Informationsmedium, die Info KiM**, die Sie hier in der 4. Ausgabe 2020 digital in den Händen halten, erschien regelmäßig und in diesem Jahr im neuen Gewand. Ein herzlicher Dank dafür an Maren Kraft und Frauke Schwier fürs Designen und wunderbare mit- und zuarbeiten, das entlastet den Vorsitzenden erheblich! Neben dem üblichen Mix aus Informationen, Veranstaltungen, Literatur.

In der **interdisziplinären Fachzeitschrift „Kindesmisshandlung und -vernachlässigung“** unserer Partnergesellschaft, der **DGFPI** (Deutsche Gesellschaft für Prävention und Intervention von Kindesmisshandlung und -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt) erschien die 2. Ausgabe des Jahres 2020 als **Schwerpunktheft medizinischer Kinderschutz**. Zielsetzung war es nach dem Schwerpunktheft gleichen Themas in der Monatschrift Kinderheilkunde im Oktober 2019, diesmal nicht die Kindermediziner, sondern die nichtmedizinischen Kinderschutzfachleute über neue Entwicklungen und Stellenwert unseres Fachgebietes in Kenntnis zu setzen. Herausgeber war Bernd Herrmann, der bis zu dieser Ausgabe auch Mitherausgeber dieser Fachzeitschrift war. Die

Zeitschrift ist über die DGfPI beziehbar, dort auch die Inhalte (dgfpi.de).

Die im Frühjahr ausgefallene **Mitgliederversammlung** fand am 10.12. digital statt, mit knapp 40 Teilnehmern nicht ganz der befürchtete Ansturm, dennoch bestand Beschlussfähigkeit. Die für die Vereinsarbeit essenziellen Formalien wie, Bericht des Schatzmeisters und Vorsitzenden, Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung des Vorstandes konnten abgearbeitet werden. Wahlen zum Vorstand standen diesmal nicht an.

**Vorstandssitzungen.** Reise- und Übernachtungskosten sparend traf sich der Vorstand dieses Jahr nur einmal physisch, zur Klausurtagung Ende Januar – ansonsten gab es dafür vier digitale **Vorstandssitzungen** per Zoom oder Webex, den Austausch fördernd aber womöglich mit weniger vom üblichen zwischenmenschlichen Katalysator für neue Impulse und Entwicklungen. Mittlerweile seit 2 Jahren bewährt hat sich auch die Vorstandsarbeit über Slack abzuwickeln, ein webbasierter Instant-Messaging – Dienst, der es erlaubt die verschiedenen Themen und Arbeitsgruppen übersichtlich in Kanäle aufzuteilen, in denen die jeweilige Kommunikation chronologisch zurückverfolgt werden kann; man wühlt also nicht mehr in hunderten von Mails um ein Thema zu verfolgen. Gute Sache!

**Gremienarbeit.** Die DGKiM war an einer gemeinsamen Stellungnahme des Berufsverbandes der Kinder und Jugendärzte (BVKJ e.V.), der Deutschen Gesellschaft für Kinder und Jugendmedizin (DGKJ e.V.) mit ihrer Konvent Mitglied Deutsche Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin ( der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin (DGSPJ e.V.) und der Deutschen Akademie für Kinder und Jugendmedizin (DAKJ e.V., Dachverband der Kinder und Jugendmedizin) zum **Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder und Jugendstärkungsgesetz KJSG)** beteiligt. Ebenso

haben DGKiM Vorstandsmitglieder und Geschäftsführung an verschiedenen **Arbeitsgruppen des Nationalen Rates** der Bundesregierung teilgenommen und mitgewirkt.

**Covid19.** Bereits im Frühjahr gab es von der DGKiM eine Stellungnahme zum Risiko möglicherweise zunehmender Kindeswohlgefährdungen durch die Corona Pandemie. Erste Forschungsvorhaben des Hamburger UKE und der Charité wurden den Mitgliedern bekannt gemacht, wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

**Personelle Veränderungen im Vorstand.** Diese ergaben sich durch den Rücktritt unseres langjährigen 2.Vorsitzenden und Mitbegründers der DGKiM, Sylvester von Bismarck, im Juli aus persönlichen Gründen. Dies stellt für uns einen erheblichen Verlust an fachlicher und menschlicher Expertise dar. Sylvester hat die AG KiM und DGKiM seit der Gründung geprägt und nicht nur durch die Ausrichtung der Jahrestagung 2011 in der ehrwürdigen Kaiserin-Friedrich-Stiftung in Berlin weiterentwickelt und in vielen politischen Gremien vertreten. Wir bedauern sehr, aber respektieren seinen Schritt. Wir freuen uns dennoch mit Tanja Brüning aus Datteln eine ausgezeichnete Besetzung für das interimsmäßige Wahrnehmen des Amtes gefunden zu haben und hoffen auf Verstetigung und Übernahme des Amtes zur nächsten Mitgliederversammlung im April.

Die **Verleihung des Bundesverdienstkreuzes** an den Vorsitzenden der DGKiM und das kann er nicht ganz verhehlen, freut ihn zugegebenermaßen doch auch ein klitzekleines bisschen persönlich. Aber er wird nicht müde zu betonen, dass es ja nicht um Personen geht, sondern erfreulich ist, dass dadurch die langjährigen Bemühungen für einen besseren medizinischen Kinderschutz öffentlich und politisch sichtbar gemacht werden.

Also auch 2020 gab es trotz aller Hindernisse also positive Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz,

Allen Vorstandsmitgliedern sei für ihren ehrenamtlichen Einsatz und Zeit gedankt. Ebenso Frauke Schwier, unsere seit 2019 als Geschäftsführerin fungierende Seele der dieses Jahr nach Köln umgezogenen Geschäftsstelle und des Zertifizierungsgeschehens. Tatkräftig unterstützt wird sie von Maren Kraft, beiden auch nochmal ein riesengroßer Dank für die Bewältigung all der organisatorischen Herausforderungen. Nicht vergessen werden sollen die Leiter der Arbeitskreise Finanzierung (Matthias Kieslich, Hendrik Karpinski), Zertifizierung/Akkreditierung (Marco Baz Bartels), Prävention (Lotti Simon Stolz), Kooperative Studien (Tanja Brüning), aber auch die weiteren Mitglieder der Arbeitskreise, die ebenfalls mit Engagement und Herzblut und spärlichen Mitteln unser Thema voranbringen. Und alle, die ich vergessen haben sollte. Allen ein riesengroßes Dankeschön!

Und wie schon im Vorjahr wünsche ich jedem Kinderschützer auch persönlich schöne Momente und Erlebnisse für sich und für seine Lieben und viel Kraft für die, wo das Leben persönliche Herausforderungen oder Schicksalsschläge bereithält. Auch der engagierteste Kinderschützer braucht eines ganz besonders um langfristig erfolgreich und gut anderen helfen zu können: eine gesunde Portion Selbstfürsorge und frohen Mut!



Das wünscht von Herzen Euer/Ihr Vorsitzender

Mit den besten Grüßen & Wünschen,

*B. Herrmann*

Ihr Bernd Herrmann

**Wie immer meine Bitte:** Bitte teilen Sie uns Neugründungen von Kinderschutzgruppen mit Kontaktdaten mit.

**Wie immer mein Appell:** Teilen Sie uns Ihre Termine, Fortbildungen, Kongresse, Stellenangebote, Berichte, Neuigkeiten, Ihnen wichtig erscheinende neue Veröffentlichungen oder was Sie sonst im medizinischen Kinderschutz bewegt mit. Nur so kann die Info-KiM zu einem noch nützlicheren und noch brauchbareren Medium im medizinischen Kinderschutz werden. Ideen für dessen Weiterentwicklung (und Mitarbeit daran!) sind willkommen.

Auch nochmal der Hinweis: wir wünschen uns die DGKiM bekannter zu machen, auch durch mal ein gelegentliches Weiterleiten des Newsletters. Ein regelmäßiges Weiterleiten an Nichtmitglieder sehen wir hingegen nicht so gern, da der Newsletter ein (für uns sehr arbeitsintensiver) Service ausschließlich für Mitglieder ist und wir möglichst viele KollegInnen zur Mitgliedschaft motivieren möchten, um die DGKiM zu stärken. VIELEN DANK!

Mitglied werden unter

<https://www.dgkim.de/verein/beitrittsantrag>

## 2. Dr. Bernd Herrmann wird das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen.

Herzlichen  
Glückwunsch!



Lieber Bernd,

wir gratulieren Dir von ganzem Herzen zu dem vom Bundespräsidenten verliehenen Verdienstkreuz 1.

Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Es würdigt in hervorragender Weise Dein Wirken für den medizinischen Kinderschutz über die Grenzen Deutschlands hinaus.

In dem von Ingo Franke gestellten Antrag auf die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes sind Deine Verdienste wie folgt beschrieben: *„Zusammenfassend ist Dr. Herrmann der Begründer des modernen medizinischen Kinderschutzes in Deutschland. Ohne sein Engagement, seinen Mut, sein Durchhaltevermögen, seine wissenschaftliche Expertise und seinen Willen misshandelten, missbrauchten und vernachlässigten Kindern existentiell zu helfen, gäbe es den Kinderschutz in der Medizin in Deutschland in dieser Form nicht. Ihm gebührt höchste Anerkennung.“*

Die Erfolge Deines Engagements und Deiner Aktivitäten haben die Arbeit zahlreicher Mediziner und medizinischen Fachberufe geprägt und so zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt und Vernachlässigung beigetragen. Seit Anfang der neunziger Jahre hast Du Dich der medizinischen Diagnostik bei Kindesmisshandlung gewidmet, beeinflusst durch ein Gewaltopfer in Deiner Kinderklinik im Klinikum Kassel. Du hast Dich u.a. in den USA fort- und weitergebildet und hast Erfahrungen gesammelt und weitergegeben. Der Gründung der interdisziplinären Kinderschutzgruppe im Kasseler Klinikum folgte im Jahr 1998 die Gründung der ärztlichen Kinderschutz- und Kindergynäkologie-Ambulanz. Zusätzlich wurde ein gut funktionierendes Netzwerk für den Kinderschutz in Kassel auch durch Deine Person mit aufgebaut und gepflegt. Du und Dein damaliges Team entwickelten ab 2003 einen Kinderschutzleitfaden, aus dem im Folgenden der Kinderschutzgruppen-Leitfaden *Empfehlungen für Kinderschutz an Kliniken* in Zusammenarbeit mit der damaligen Kommission Kinderschutz der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendmedizin (DAKJ) und der DGKiM (ehemals

AG KiM) entstand. An diesem Standard orientieren sich heute mehr als 180 Kinderschutzgruppen in Deutschland.

Im Gesundheitswesen ist die *Kasseler Fortbildung* ein Begriff. Seit 2003 hast Du mit Hilfe Deines Engagements, Deiner Expertise und Deinen Verbindungen zu weiteren internationalen Experten ein Fortbildungskonzept entwickelt. Dadurch wurden Medizinern, Pflegekräften, Psychologen und Sozialarbeitern der fachgerechte Umgang und das professionelle Vorgehen bei Verdacht auf Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexuellen Missbrauch vermittelt. Dir war es immer wichtig, den Blick auf die Betroffenen zu lenken. Außerdem hast Du uns ermöglicht, dass wir uns als Fachkräfte untereinander austauschen konnten. Die bereits 14-mal durchgeführte *Internationale Kasseler Fortbildung* bildete mehrere Tausend Fachkräfte im Gesundheitswesen und zum Teil auch andere Fachkräfte wie Polizisten und Juristen weiter. Diese strukturierte Weiterbildung ist Grundlage für den Zertifikatslehrgang zum Kinderschutzmediziner unserer Gesellschaft.

Jedes Jahr freuen wir uns auf der Jahrestagung auf Dein *Literatur Review „Best of“* als Update zur aktuellen internationalen Literatur im medizinischen Kinderschutz. Zu dieser Literatur zählt auch das erste deutsche Fach- und Lehrbuch zu medizinischer Diagnostik bei Kindesmisshandlung, das 2008 in erster Auflage mit Dir als Erstautor erschienen ist. Wir freuen uns auf die 4. Neuauflage im Jahr 2021. Dieses Fachwissen bestimmt die Arbeit in der Praxis nachhaltig und ist Dein hervorragender Verdienst zusammen mit Deinen Mitautoren.

Nicht zu vergessen seien Deine unzählbaren Vorträge, Seminare und Workshops bei diversen interdisziplinären Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie Deine zahlreichen Veröffentlichungen und Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften. All das hat in erheblichem Maße zur Implementierung,

Qualifizierung und Professionalisierung des medizinischen Kinderschutzes bundesweit beigetragen.

2008 ist das Jahr, in dem die AWMF-Leitlinie Kindesmisshandlung mit Dir als Mitverfasser veröffentlicht wurde. Später hast Du an der Erstellung der aktuellen AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie maßgeblich mitgewirkt. 2008 ist auch das Jahr, in dem die Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz in der Medizin von Dir zusammen mit weiteren Kollegen und Kolleginnen gegründet wurde. Seitdem bist Du unser 1. Vorsitzender. Weiterhin bist Du ehrenamtlich als Vorstandsmitglied unserer Schwestergesellschaft, der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI) tätig und Mitglied der Expertenfakultät der International Society for Prevention of Child Abuse and Neglect (ISPCAN).

Zu guter Letzt erinnern wir an Deine Worte bezüglich des Erhaltes deines Verdienstordens im Rahmen der letzten Vorstandstagung in Kassel: *„Ich sehe diese Auszeichnung auch als Auszeichnung für die Arbeit der DGKiM“*. So kennen wir Dich. Handeln im Sinne von Teamwork und Wertschätzung zeichnet Dich aus. Als Vorstand und auch als Mitglied sind wir stolz auf Dich.

Wir danken Dir für Dein ehrenamtliches Engagement, aber vor allem auch Deiner Familie, dass sie Dir den zeitlichen Raum und ihre Unterstützung für Deine Arbeit gibt.

Wir wünschen Dir Gesundheit, Kraft und Freude für alle weiteren Aufgaben.

Dein Vorstand der DGKiM

### 3. Institutionelles Schutzkonzept

Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS)

Nach der Aufforderung des saarländischen Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, in allen Kliniken flächendeckend Schutzkonzepte zu etablieren, gründete sich Juli 2019 am UKS eine „Taskforce Kinderschutz“. Auf Initiative einer im Kinderschutz tätigen Kollegin der Kinderklinik wurde August 2019 eine erste Version eines möglichen Schutzkonzeptes (Version 1.0) vorgelegt.

Dieses basierte u. a. auf den Empfehlungen der DGKiM (Leitfaden zum Aufbau eines **Präventionskonzeptes gegen sexuellen Kindesmissbrauch in Kinderkliniken** Mai 2014), des Runden Tisches sexueller Kindesmissbrauch, des UBSKM (unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs) und des E-Learning „ECQAT-Kurses für Führungskräfte“ des Universitätsklinikums Ulm.

Sehr wertvoll waren auch bereits vorhandene Konzepte anderer Kliniken.

Grundpfeiler des Konzeptes waren (und sind) die Anpassung des Leitbildes, der Personalauswahl und -führung (Erweitertes Führungszeugnis für alle „Sensiblen Bereiche“, „freiwillige Selbstverpflichtungserklärung“, „Umgangs- und Verhaltenskodex“ für alle MitarbeiterInnen), Schulungen, Benennung von internen und externen AnsprechpartnerInnen sowie die Etablierung eines Interventionsstufenplans. Alle internen AnsprechpartnerInnen und Führungskräfte sind aufgefordert, den obigen ca. 34-stündigen e-learning-Kurs zu absolvieren. Es erfolgt eine entsprechende Zeitgutschrift.

Was zunächst auf dem Papier gut aussah, musste nun auf verschiedenen Ebenen (u. a. Ärztliche Direktion, Personalabteilung, Rechtsabteilung,

Personalrat, Vorstand etc.) geprüft, ggf. angepasst und schließlich freigegeben werden.

Hilfreich waren dabei monatliche Treffen von Vertretern all dieser Bereiche als „Steuerungsgruppe“ unter der Leitung der Ärztlichen Direktion. Das Schutzkonzept wurde zur „Chefsache“ erklärt - das ist auch eine Grundvoraussetzung für das Gelingen! Diverse Untergruppen und Arbeitskreise nahmen sich dann der verschiedenen Bereiche an.

Essentiell wichtig ist die externe Ansprechperson, die in unserem Fall nicht nur für die konkrete Fallarbeit, sondern auch für die Beratung während der Etablierung des Konzeptes und für Schulungen der MitarbeiterInnen zur Verfügung steht.

Das aktuell vorliegende Konzept (Version 3.1) dient als „Basiskonzept“ zunächst mit Fokus auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Die einzelnen Kliniken sind aufgefordert, eine individuelle Risikoanalyse und daraus resultierende „Verhaltensleitlinien“ zu entwickeln. Interventionspläne für erwachsene PatientInnen und MitarbeitInnen sind in Arbeit. Zudem findet gerade eine externe Auditierung durch das Team von Prof. Fegert (Universitätsklinikum Ulm) statt.

Kein Konzept kann grenzverletzendes Verhalten in Institutionen mit absoluter Sicherheit verhindern. Es soll aber (auch durch Sensibilisierung für das Thema) präventiv wirken und im konkreten Fall Handlungssicherheit geben.

Ziel ist es NICHT, ein fertiges Konzept „in der Schublade liegen“ zu haben, sondern die Entwicklung einer „gelebten Haltung“. Das bedeutet fortlaufende Arbeit, wird Jahre, vielleicht Jahrzehnte dauern, aber ein Anfang ist gemacht!

Autorin:  
Dr. Stephanie Lehmann-Kannt



Taskforce Schutzkonzept am  
Universitätsklinikum des Saarlandes

Zugriff auf das Schutzkonzept der UKS >> [hier](#).

## 4. Präventiver Kinderschutz

DGKiM-Leitfaden „Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern“

DGKiM-Leitfaden für Präventiven Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern, Version 1.0 – 12/2020

Abrufbar unter <https://www.dgkim.de/leitlinien/leitfaden>



Ein Leitfaden für  
Fachkräfte im  
Gesundheitswesen

Das Erkennen von  
Belastungen, das  
aktive Ansprechen  
und das Anbieten  
von individuellen

Unterstützungsangeboten für Familiensysteme mit psychisch und suchtkranken Familienmitgliedern durch Fachkräfte im Gesundheitswesen sollte regelhaft verankert sein. Ärztinnen und Ärzte, Psychologinnen und Psychologen sowie weitere Fachkräfte der Gesundheitsberufe sind oft erste Anlaufstelle für Eltern mit psychischen und Suchterkrankungen und ihre Kinder.

In Ergänzung zu der immer umfangreicher werdenden Literatur zu diesem Thema wendet sich

dieser Leitfaden explizit an Fachkräfte im Gesundheitswesen. Handlungsmöglichkeiten werden aus der Perspektive der Gesundheitsberufe betrachtet. Im Zentrum der Betrachtung stehen dabei die Auswirkungen der elterlichen Erkrankungen auf Kinder in unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsphasen.

Wir hoffen, dass wir Sie bei Ihrer Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern unterstützen können.

Im Namen des DGKiM Arbeitskreises Prävention.

#### Informationen:

##### DGKiM Arbeitskreis Prävention:

Dr. Lieselotte Simon-Stolz

Mail: [lottisimonstolz@web.de](mailto:lottisimonstolz@web.de)

Zu der **Homepage** geht es [hier](#).

#### Sie möchten den Leitfaden gerne in gedruckter Form bestellen?

In dem DGKiM Online-Shop gibt es neben anderen Info-Materialien auch den Leitfaden.

Besuchen Sie den Online-Shop [hier](#).

## 5. Veröffentlichungen & Literaturempfehlungen

### 5.1 Zeitschrift des Thüringer Ärzteblattes

Das *Ärzteblatt Thüringen* stellt in der Ausgabe 12/2020 das Thema Kinderschutz in den Fokus. In der frei verfügbaren Ausgabe finden Sie folgende Fachbeiträge, koordiniert von Dr. Carsten Wurst (Suhl):

- *Entwicklungen im medizinischen Kinderschutz und AWMF S3+ Kinderschutzleitlinie (F. Schwier)*
- *Psychotraumatologische Aspekte im Kinderschutz (R. Bürgel)*
- *Zusammenarbeit in familiengerichtlichen Verfahren bei Kindeswohlgefährdung – Spannungsfeld medizinischer und*

*sozialpädagogischer Anamnesen (A. Knedlik, F. Eckoldt)*

- *Kindeswohlgefährdung aus (kinder-)radiologischer Sicht (H.J. Mentzel)*
- *Schütteltrauma – welche Rolle spielt die Rechtsmedizin? (D. Wittschieber, G. Mall)*



#### Informationen:

Die Ausgabe des Ärzteblatt Thüringen 12/2020 finden Sie [hier](#).

### 5.2 American Academy of Pediatrics – Neue Richtlinien in Bezug auf COVID-19

„New guidance can help pediatricians support families’ emotional health during pandemic“

American Academy  
of Pediatrics



DEDICATED TO THE HEALTH OF ALL CHILDREN

Die *American Academy of Pediatrics* stellt eine neue vorläufige Richtlinie zur Verfügung. Dabei geht es um den Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Familien, die, während der COVID-19-Pandemie, mit emotionaler und verhaltensbezogener Gesundheit zu kämpfen haben.

#### Informationen:

Den Artikel dazu finden Sie in englischer Sprache auf der Webseite der AAP:

**Artikel 1)** [New guidance can help pediatricians support families’ emotional health during pandemic](#)

**Artikel 2)** [AAP updates interim guidance on child care during COVID-19](#)

### 5.3 Erste Ergebnisse einer Online-Befragung:

„Wie erleben Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend die Corona-Pandemie?“ – UBSKM, Nov. 2020

„Die aktuelle Situation seit Beginn der Pandemie wird als globale Bedrohung angesehen, sie ist für alle Menschen eine Herausforderung. Bestehende Belastungen können sich verstärken und neue Schwierigkeiten hervorrufen, möglicherweise sind verschiedene Probleme aber auch in den Hintergrund getreten. Wir haben uns gefragt, wie Betroffene mit Kontaktbeschränkungen, mit Unterbrechungen von Therapie und Beratung umgehen, ob Selbsthilfegruppen sich treffen können, und wie Betroffene es erleben, dass das Familienleben durch Homeoffice sowie Kita- und Schulschließungen stark verändert ist.

Was bedeutet das alles für Menschen, die mit den Folgen von sexueller Gewalt in der Kindheit und Jugend leben – vor allem für diejenigen, deren Alltag auch heute noch stark von traumatischem Erleben bestimmt wird?“

#### Informationen:

Weitere Informationen und eine PDF-Version der Veröffentlichung finden Sie [hier](#).

## 5.4 „Kind sein in Zeiten von Corona“ - DJI

### Erste Studienergebnisse

„Die Coronavirus-Pandemie hat nicht nur den Alltag von Erwachsenen, sondern vor allem auch den der Kinder vollkommen verändert. Um herauszufinden, wie sie ohne Kita und Schule, Sport sowie stark eingeschränktem Kontakt zu Gleichaltrigen zurechtkommen, hat das Deutsche Jugendinstitut (DJI) eine Online-Befragung durchgeführt. Zwischen dem 22. April und dem 4. Mai 2020 haben sich deutschlandweit mehr als 8.000 Eltern von Kindern im Alter von drei bis 15 Jahren beteiligt. Basierte bislang die Diskussion über Kinder in Corona-Zeiten auf vereinzelte Beobachtungen und naheliegende Überlegungen, so kann anhand der Umfrage-Daten ein empirisch fundiertes Bild über das Kind sein in Zeiten von Corona gezeichnet werden.“

#### Informationen:

Langmeyer, Alexandra; Guglhör-Rudan, Angelika; Naab, Thorsten; Urlen, Marc; Winklhofer, Ursula (2020): *Kindsein in Zeiten von Corona. Erste Ergebnisse zum veränderten Alltag und zum Wohlbefinden von Kindern*. Deutsches Jugendinstitut

Eine Online-Version oder das PDF finden Sie >> [hier](#).

## 5.5 Zusatzerhebung der Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII anlässlich der SARS-CoV-2-Pandemie

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) führt seit dem 29. Mai 2020 eine laufende Online-Erhebung bei Jugendämtern über die von diesen ab dem 1. Mai 2020 durchgeführten Gefährdungseinschätzungen gemäß § 8a Abs. 1 SGB VIII durch.

Technisch umgesetzt wird die Erhebung durch die Ramboll Management Consulting GmbH. Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik begleitet die Erhebung fachwissenschaftlich und wertet die Daten aus.

Die Zusatzerhebung verwendet dieselben Begriffsdefinitionen wie die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik, erfasst jedoch weniger Merkmale pro Fall. Konkret erhoben werden für jeden einzelnen Fall:

- das Alter des bzw. der Minderjährigen,
- der Zeitpunkt des Abschlusses der Gefährdungseinschätzung,
- die meldende Person oder Institution sowie
- das Ergebnis der Gefährdungseinschätzung.

Die Teilnahme ist für die Jugendämter freiwillig. Kernelement der Auswertung durch die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik ist ein Vergleich mit Ergebnissen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik der Vorjahre (seit 2016).

**Informationen** zum aktuellen Stand finden Sie >> [hier](#).

Weiterführende Informationen bzgl. der Erhebung finden Sie [unter](#) „Fact Sheet“ der Ramboll Management Consulting GmbH

## 5.5 Analyse/Studie: Gewaltschutz in Unterkünften für geflüchtete Menschen

### Eine kinderrechtliche Analyse basierend auf einer Befragung der 16 Bundesländer

Viele geflüchtete und migrierte Kinder müssen in Deutschland häufig längere Zeit in Sammelunterkünften für geflüchtete Menschen leben. Mit dem „Zweiten Gesetz zur besseren Durchsetzung der Ausreisepflicht“ hat der Bundesgesetzgeber die Bundesländer dazu verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um den Schutz von Frauen und schutzbedürftigen Personen zu gewährleisten. Rund ein Jahr nach Inkrafttreten dieser gesetzlichen Verpflichtung haben UNICEF Deutschland und das Deutsche Institut für Menschenrechte beschlossen herauszuarbeiten, wie es aktuell um den Gewaltschutz in Aufnahmeeinrichtungen und Gemeinschaftsunterkünften bestellt ist und welche Maßnahmen die Länder ergriffen haben.

#### Informationen:

Die Zusammenfassung der Studie finden Sie >> [hier](#).

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/publikationen/detail/gewaltschutz-in-unterkuenften-fuer-gefluechtete-menschen#>

## 6. Nachrichten

### 6.1 Gesetz zur Bekämpfung sexualisierter Gewalt gegen Kinder

Der Gesetzentwurf enthält folgende Kernpunkte:

#### 1. Verschärfungen des Strafrechts:

- „Sexualisierte Gewalt gegen Kinder“: Die Straftatbestände des sexuellen Missbrauchs von Kindern sollen mit diesem Begriff gesetzlich neu bezeichnet werden, um das Unrecht der Taten klar zu beschreiben.
- Der Grundtatbestand der sexualisierten Gewalt gegen Kinder soll künftig ein

Verbrechen sein, mit einem Strafrahmen von einem Jahr bis zu 15 Jahren Freiheitsstrafe (bisher als Vergehen mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bedroht).

- Verbreitung, Besitz und Besitzverschaffung von Kinderpornografie sollen zum Verbrechen hochgestuft werden. Für die Verbreitung von Kinderpornografie sieht der Entwurf Freiheitsstrafe von einem Jahr bis zu zehn Jahren vor (bisher drei Monate bis fünf Jahre). Besitz und Besitzverschaffung sollen mit Freiheitsstrafen von einem Jahr bis zu fünf Jahren geahndet werden (bisher bis zu drei Jahre Freiheitsstrafe oder Geldstrafe). Das gewerbs- und bandenmäßige Verbreiten soll künftig mit Freiheitsstrafe von zwei bis 15 Jahren geahndet werden können (bisher sechs Monate bis zehn Jahre).
- Taten mit oder vor Dritten: Die §§ 174 bis 174c StGB (sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen und in Abhängigkeitsverhältnissen) sollen um Handlungen mit oder vor Dritten erweitert werden.
- Verjährung: Bei der Herstellung kinderpornografischer Inhalte, die ein tatsächliches Geschehen wiedergeben, soll die Verjährungsfrist erst mit Vollendung des 30. Lebensjahrs des Opfers beginnen.

#### 2. Prävention und Qualifizierung der Justiz:

- Qualifikationsanforderungen für Familien- und Jugendrichterinnen -richter, Jugendstaatsanwältinnen und Jugendstaatsanwälte sowie Verfahrensbeistände von Kindern sollen gesetzlich geregelt und damit konkreter und verbindlicher gefasst werden.
- Die persönliche Anhörung von Kindern in Kindschaftsverfahren soll – unabhängig von ihrem Alter – grundsätzlich vorgeschrieben werden.

- Um Kindern und Jugendliche umfassend zu schützen, sollen die Fristen für die Aufnahme von relevanten Verurteilungen in erweiterte Führungszeugnisse erheblich verlängert werden.

### 3. Effektive Strafverfolgung:

- Bei schwerer sexualisierter Gewalt gegen Kinder soll die Anordnung von Untersuchungshaft unter erleichterten Voraussetzungen möglich sein.
- Telekommunikationsüberwachung soll künftig auch bei Ermittlungen wegen Sichverschaffens oder Besitzes von Kinderpornografie möglich sein.
- Onlinedurchsuchung: Bei sämtlichen Formen der schweren sexualisierten Gewalt gegen Kinder sowie der Verbreitung kinderpornografischer Inhalte soll künftig eine Onlinedurchsuchung angeordnet werden können.

**Informationen** zum Gesetzgebungsverfahren vom 21.10.2020 finden Sie >> [hier](#).

## 6.2 SGB VIII Reform

Die **Stellungnahme der Kinder- und Jugendmedizin** zum Referentenentwurf des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG) vom 05. Oktober 2020 finden Sie auf der DGKiM Homepage.

**Informationen** finden Sie >> [hier](#).

## 6.3 DGKiM Arbeitskreis Niederlassung

Der DGKiM Arbeitskreis „Niederlassung“ ist aufgrund von einer Anfrage eines Mitgliedes ins Leben gerufen worden. Wir freuen uns über rege Beteiligung und auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

**Informationen:**

Das erste virtuelle Treffen des Arbeitskreises ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle ([geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de)).

**Weitere Details folgen in Kürze über den Mitgliederverteiler.**

## 6.4 Eröffnung Childhood-Haus in Düsseldorf

Das erste Childhood-Haus in Nordrhein-Westfalen ist am Universitätsklinikum Düsseldorf eröffnet worden. Das Childhood-Haus Düsseldorf wurde am 16. November 2020 eröffnet und ist das vierte Haus seiner Art in Deutschland.

Childhood-Häuser sind interdisziplinär arbeitende Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche, die sexuellen Missbrauch oder schwere körperliche Gewalt erlebt haben.

**Kontakt:**

[www.childhood-haus.de/duesseldorf](http://www.childhood-haus.de/duesseldorf)

# 7. Termine & Fortbildungen

## 7.1 Präventiver Kinderschutz der Akademie des (Quartal I/2021)

**Online Weiterbildung** für ärztliche und nicht-ärztliche Fachkräfte des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes der Akademie für Öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf. Alle Veranstaltungen finden jeweils von 13.00 bis 14.00 Uhr statt.

**Donnerstag 14.01.2021**

**Referentin:** Prof. Dr. S. Banaschak

**Thema:** Schweigepflicht und Dokumentation, Vorstellung des Kompetenzzentrums Kinderschutz im Gesundheitswesen NRW

**Donnerstag 28.01.2021**

**Referentin:** Dr. med. T. Brüning

**Thema:** Vernachlässigung, Vorstellung von Arbeitsauftrag und Strukturen von Kinderschutzambulanzen

**Donnerstag 25.02.2021**

**Referentin:** *Dr. med. L. Simon-Stolz und weitere Autoren des Leitfadens*

**Thema:** Präventiver Kinderschutz bei Kindern psychisch und suchtkranker Eltern

**Donnerstag 11.03.2021**

**Referentin:** *Dr. med. A. Eulgem*

**Thema:** Kinderschutz im ÖGD, Aufbau und Auftrag von Kinderschutzgruppen

Informationen finden Sie >> [hier](#).

## 7.2 DGKiM Zertifikatslehrgang

Für die Qualifikation eines Kinderschutzmediziners ist die Teilnahme am Zertifikatslehrgang der DGKiM, der sich in Basis- und Aufbaukurs gliedert, eine Voraussetzung. Die inhaltlichen Grundbausteine der beiden Kurse bauen nicht aufeinander auf, ergänzen sich allerdings um eine allumfassende Schulung zu bieten.

Das Zertifikat Kinderschutzmediziner\*in kann, bei erfüllten Voraussetzungen, nach dem Abschließen der Zertifikatsprüfung, erhalten werden.

Der Basiskurs als auch der Aufbaukurs werden im Jahr 2021 als online-Weiterbildung stattfinden.

**Informationen:**

>> [hier](#) geht es zur Webseite der **DGKiM: Zertifikatslehrgang**

**Termin AUFBAUKURS:**

Digitale Weiterbildung am 05./06.03.2021. Der Kurs ist ausgebucht!

**Termin BASISKURS:**

Digitale Weiterbildung am 12./13.03.2021. Der Kurs ist nahezu ausgebucht! Teilen Sie der Geschäftsstelle Ihr Interesse an dem Basiskurs mit. >> [geschaefsstelle@dgkim.de](mailto:geschaefsstelle@dgkim.de)  
Die Geschäftsstelle wird Sie informieren sobald eine Anmeldung möglich ist. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis.

**Termin Zertifikatsprüfung:**

Die Zertifikatsprüfungen werden im nächsten nach Absolvierung des vollständigen Zertifikatslehrganges digital

stattfinden. Die Termine werden über die Geschäftsstelle vergeben.

## 7.3 DGKiM Jahrestagung 2021

Die 12. Jahrestagung wird am **23. - 24.04.21** virtuell stattfinden. Nähere Informationen werden demnächst auf der Homepage der DGKiM bekannt gegeben.

Informationen finden Sie demnächst unter:

<https://www.dgkim.de/jahrestagung>

## 8. Stellenanzeigen

Wissen Sie von aktuellen Stellenanzeigen und möchten Sie, dass diese in der nächsten Info-KiM erscheinen? Dann schreiben Sie uns bitte eine E-Mail an [geschaeftsstelle@dgkim.de](mailto:geschaeftsstelle@dgkim.de).



KinderSchutzAmbulanz



**Sozialödagog\*in/ Sozialarbeiter\*in (w/m/d)**  
50 - 75 % zunächst befristet

- ✚ Sie suchen eine neue Herausforderung in einem vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabengebiet, in dem sie etwas bewegen können
- ✚ Sie möchten mit uns eine innovative Einrichtung, das neue **CHILD HOOD HAUS ORTENAU**, mitgestalten
- ✚ Sie wollen sich in einem erfahrenen, interdisziplinären Team für Kinder und Jugendliche einsetzen, die von Gewalt betroffen sind
- ✚ Sie sind eine aufgeschlossene und eigenverantwortliche Persönlichkeit

Dann sollten wir uns unbedingt kennen lernen!

### Informationen

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl  
Personalservice | Postfach 2440 |  
77654 Offenburg

[www.karriere-ortenau-klinikum.de](http://www.karriere-ortenau-klinikum.de)

**Kontakt:** Dr. Stefan Stuhmann,  
Chefarzt 0781 472 - 2301



KinderSchutzAmbulanz



**Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut\*in (w/m/d)**  
oder **Psycholog\*in (w/m/d)** 75 % ohne Befristung

- ✚ Sie suchen eine neue Herausforderung in einem vielfältigen und anspruchsvollen Aufgabengebiet, in dem Sie etwas bewegen können
- ✚ Sie möchten mit uns eine innovative Einrichtung, das neue **CHILD HOOD HAUS ORTENAU**, mitgestalten
- ✚ Sie wollen sich in einem erfahrenen, interdisziplinären Team für Kinder und Jugendliche einsetzen, die von Gewalt betroffen sind
- ✚ Sie sind eine neugierige, kreative, eigenverantwortliche Persönlichkeit

Dann sollten wir uns unbedingt kennen lernen!

### Informationen

Ortenau Klinikum Offenburg-Kehl  
Personalservice | Postfach 2440 |  
77654 Offenburg

[www.karriere-ortenau-klinikum.de](http://www.karriere-ortenau-klinikum.de)

**Kontakt:** Dr. Stefan Stuhmann,  
Chefarzt 0781 472 – 2301

### Informationen

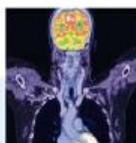
Leitung der Kinderschutzgruppe  
Dr. med. Stephanie Lehmann-  
Kannt

### Kontakt

Telefon: 06841 16-28105

Kinderschutzsekretariat:  
Frau Svenja Weber: 06841 16-  
28250

Email: [Bewerbung@uks.eu](mailto:Bewerbung@uks.eu)



15.12.2020

Das Universitätsklinikum des Saarlandes (UKS) nimmt mit 30 Fachkliniken und 20 Instituten weit über das Saarland hinaus eine führende Rolle in medizinischer Lehre, Forschung und Krankenversorgung wahr.

Über 5.500 Beschäftigte stellen eine Versorgung unserer Patienten auf höchstem Niveau sicher.

Für den Einsatz im Kinderschutzteam des UKS suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

**Kinderschutzbeauftragte/n**  
**Sozialpädagogin/Sozialpädagogen (m/w/i)**

Kennziffer I.3/2020/230